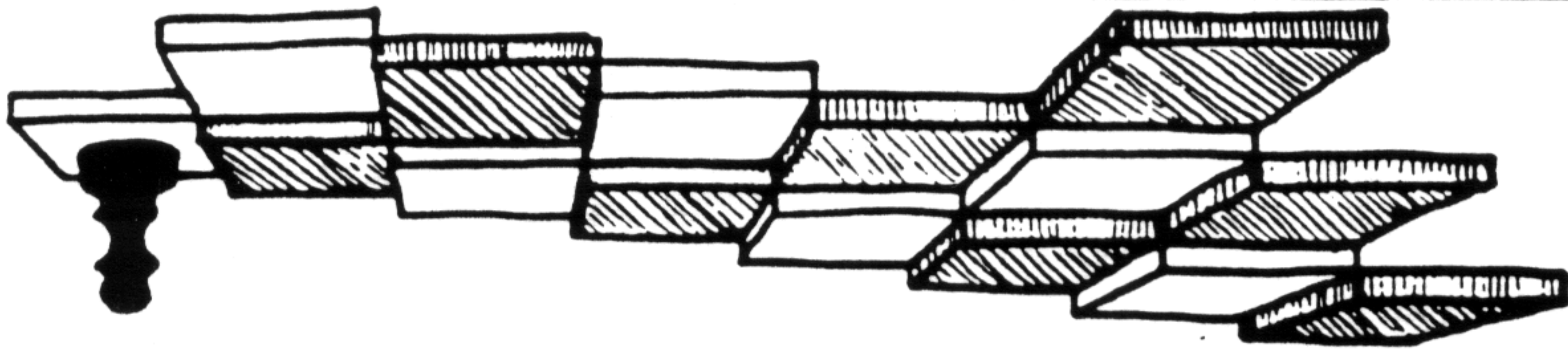


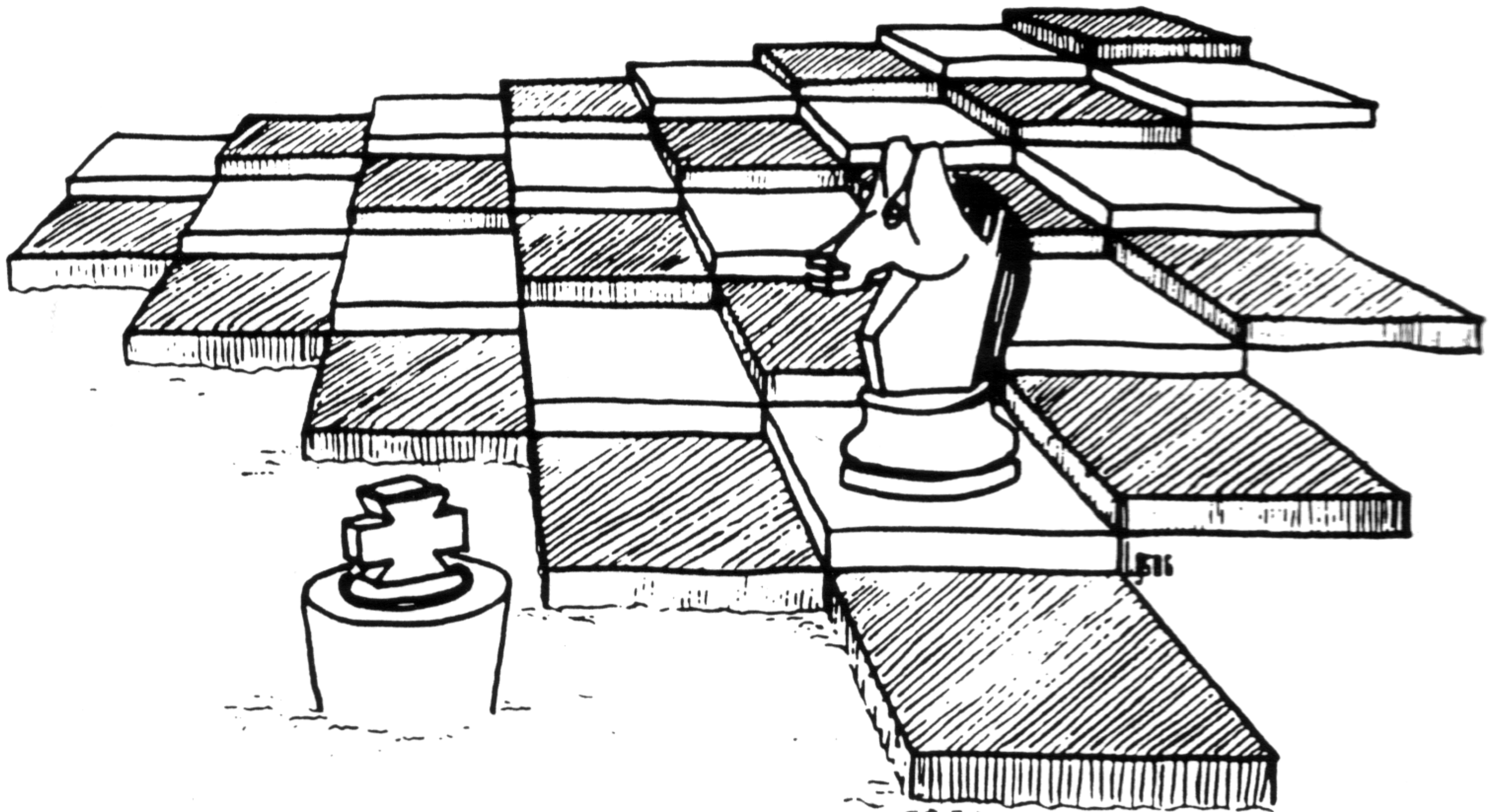
4. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

APRIL 88



Christoph SINGER neuer
Jugendlandesmeister?



WERNER DÜR-HERREN-LM ?

Inhaltsverzeichnis:

Herreneinzellandesmeisterschaft	3
Jugendeinzellandesmeisterschaft	6
Staatsliga	8
Westliga	16
Landesliga	24
1. Klasse Süd	28
1. Klasse Nord	30
2. Klasse Mitte	30
Lienzer Open	32
Partie	35

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel, Robert Scheibmaier, Salzburg, Wolfgang Schwaninger Wien.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

2. April 1988

HERRENLANDESMEISTERSCHAFT 1988

(U.Fößmeier , H.Herndl)

Nach den Absagen von Druckenthauer, Stielfried und Hahn konnte die Salzburger Herren LM heuer nur mit 10 an Stelle der vorgesehenen 12 Spieler durchgeführt werden, da mit Sauper nur ein Ersatzmann bereitstand. Dennoch liegt der ELO-Schnitt mit 2080 deutlich höher als bei den letzten Titelkämpfen vor zwei Jahren.

Der damalige Sieger Uli Fößmeier zählt auch heuer gemeinsam mit Harald Herndl und Werner Dür zu den Favoriten. Das Feld wird komplettiert durch:

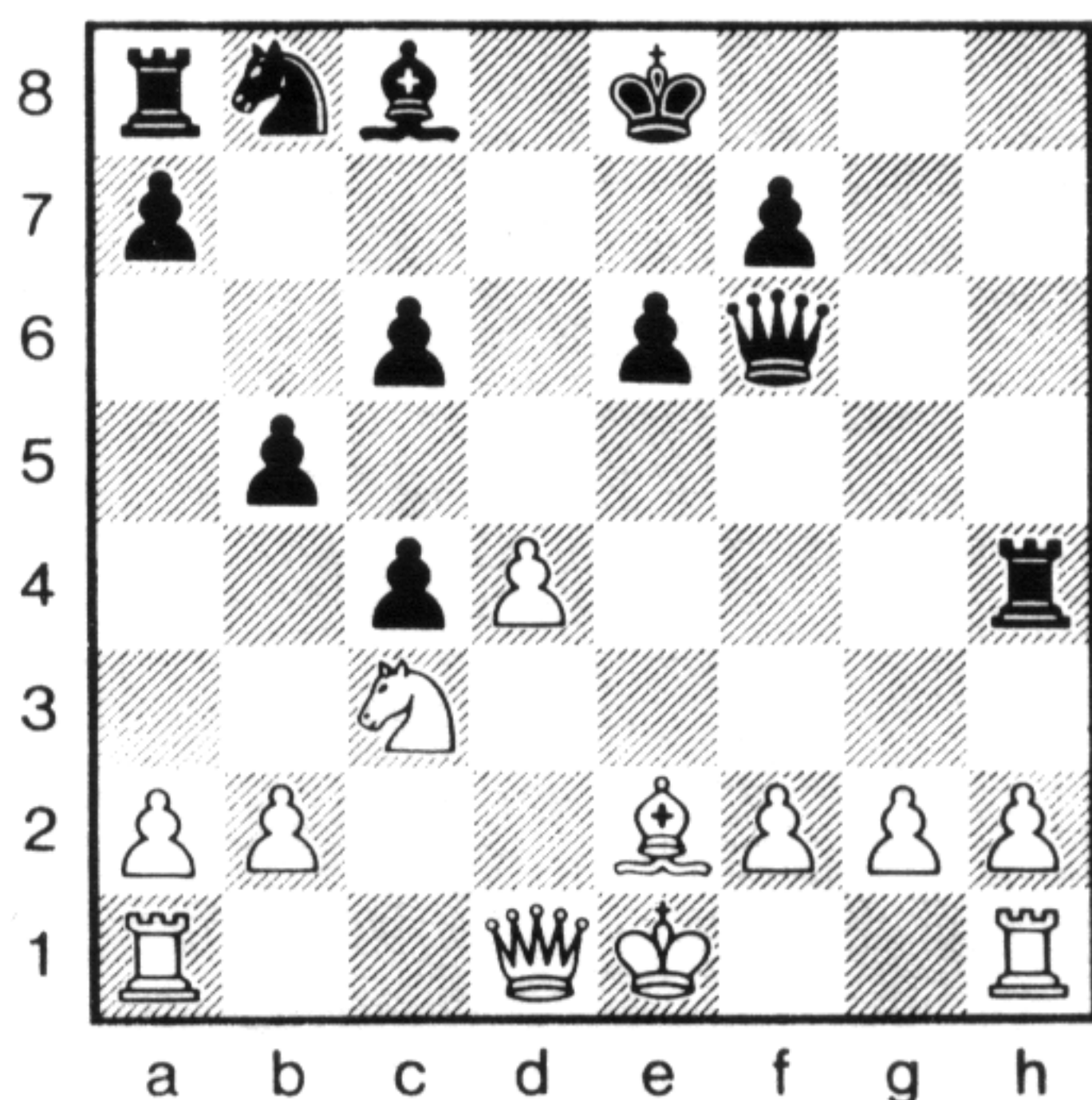
Dr. Harald Hicker	Mozart
Robert Scheiblmaier	ASK
Arnold Endthaler	Inter
Michael Schuster	Inter
Christoph Dölzlmüller	Salzburg Süd
Willi Veigl	Inter
Boris Sauper	Inter

1. Runde

In der ersten Runde wurden alle Partien entschieden. Einen überlegenen Sieg konnte Dr. Hicker gegen Boris Sauper verbuchen:

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6 5.Lg5 dc: 6.e4 b5 7.e5 h6
8.Lh4 g5 9.Sg5: hg: 10.Lg5: Le7 11.ef: Lf6: 12.Lf6: Df6:
13.Le2 Th4

WM Kasparov versieht diesen Zug mit einem "!" und beurteilt die Stellung als für Schwarz günstig (Informator 37)



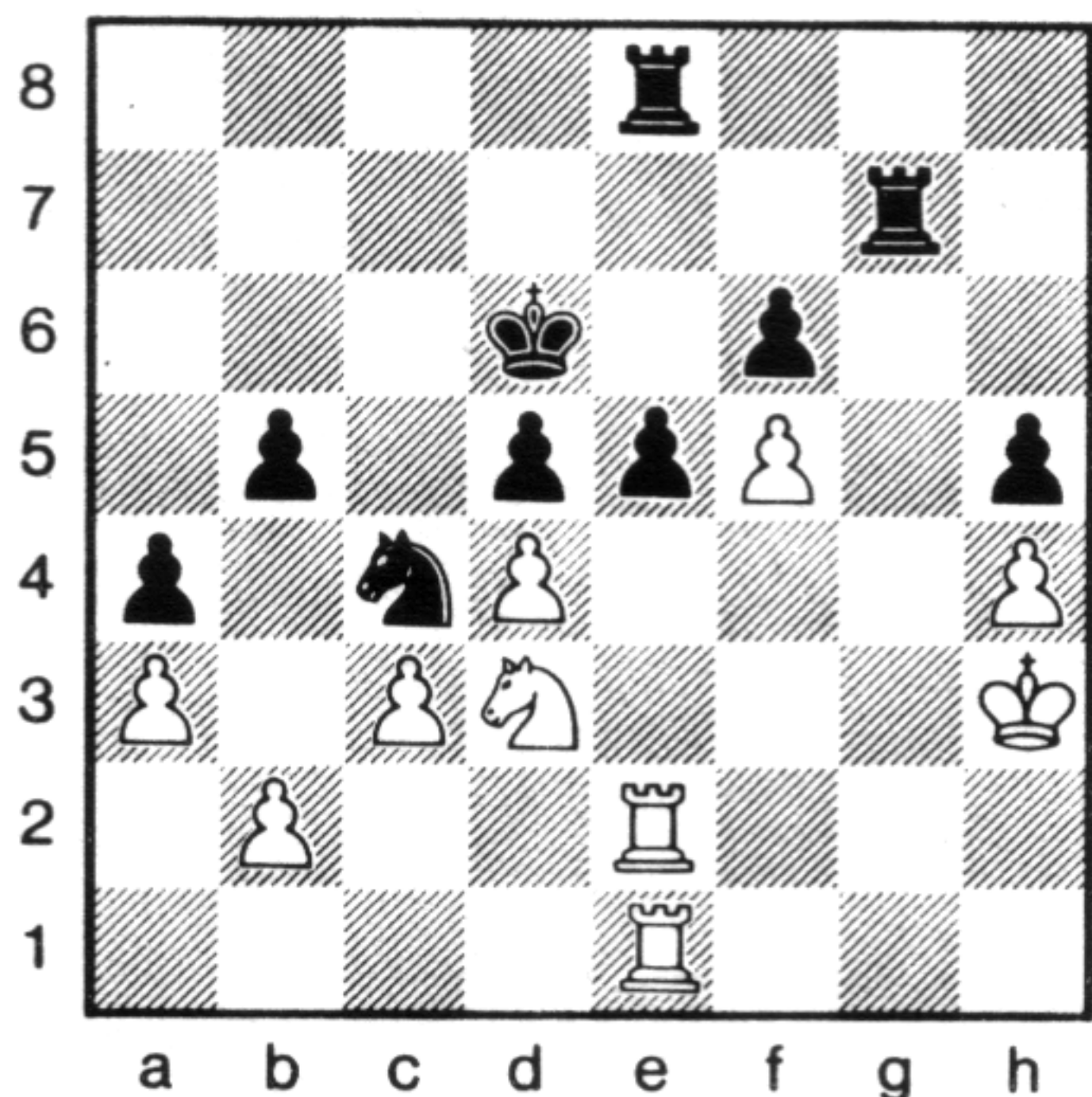
14.Sb5:1 cb: 15.Lf3 Td4:
16.De2 De7 17.La8: Db4+
18.Kf1 Td2 19.De5 Db2:
20.Db2: Tb2: 21.g4
und der freie h-Bauer
entschied für Weiß.

Überraschend klar auch der Sieg von Endthaler gegen Dölzlmüller.

Auch die Favoriten konnten sich durchsetzen:

Harald Herndl verwertete nach einer Ungenauigkeit seines Gegners Schuster einen leichten Endspielvorteil. Werner Dür profitierte von der wieder einmal haarsträubenden Zeitnot von

Robert Scheiblmaier, dem es nicht gelang, die geforderten 40 Züge in 2,5 Stunden auszuführen. Große Schwierigkeiten hatte Uli Fößmeier gegen Willi Veigl. Erst in der Hängepartie konnte der Sieg sichergestellt werden:



Aufgrund der aktiveren Figuren und der besseren schwarzen Bauernstellung ist der folgende taktische Versuch fast erzwungen:
 42.Sf4 ef:!
 43.Te8: Sd2
 44.Kh2 (es drohte Sf3 mit undeckbarem Matt Tg3)
 Sf3+ 45.Kh1 Se1: 46.Te1: f3!
 47.Tf1 Tg2 48.Tb1 (oder
 48.Tf3: Tb2: 49.Te3 Tb3
 50.Te6+ Kc7 51.Tf6: Ta3:
 52.Ta6 Tc3: 53.Kg2 Tc6 und Schwarz gewinnt) Kc6!
 Zugzwang: der Tausch der b-Bauern soll erzwungen werden, damit der schwarze König Einbruchsfelder erhält.

49.b3 Tg4 50.ba: ba: 51.Kh2 f2 52.Tf1 Tf4 53.Kg3 Tf5: 54.Kg2 Kc7 (stärker als Kb5 55.Tb1+ Kc4 56.Kf1 Kc3: 57.Tb4) 55.Kg3 Kd6 56.Kg2 Kc6 57.Kg3 Kb5 58.Kg2 Kc4 Weiß gab auf.

Dr Hicker - Sauper	1 - 0
Dölzlmüller - Endthaler	0 - 1
Herndl H. - Schuster	1 - 0
Scheiblmaier - Dür	0 - 1
Veigl - Fößmeier	0 - 1

2. Runde

Auch in der zweiten Runde blieb die Remisquote gering: Einzig die Partie Schuster - Sauper war ein Salonremis. Ansonsten gab es sehr harte Partien.

Veigl war durch die Vormittagspartie sichtlich ermüdet und leistete Werner Dür wenig Widerstand. Auch Dölzlmüller war nicht voll auf der Höhe; dies war sicherlich eine Folge der vorhergegangenen Nacht. So hatte er gegen Herndl keine Chance. Die beiden restlichen Partien wurden als Hängepartien erst im Lauf der nächsten Tage entschieden: Scheiblmaier konnte in einer zähen Französischen Partie gegen Endthaler die bessere Bauernstellung verwerten. Auch Fößmeier hatte gegen Hicker die bessere Bauernstruktur. Kurz vor dem Abbruch büßte Hicker durch ein taktisches Versehen die Qualität ein. Die Schwindelchancen erwiesen sich als unzureichend und Fößmeier konnte gewinnen.

So gingen nach der Doppelrunde am ersten Tag die Favoriten Dür, Herndl und Fößmeier mit je zwei Punkten in Führung.

Schuster - Sauper	0.5 - 0.5
Dür - Veigl	1 - 0

Herndl - Dölzlmüller	1 - 0
Endthaler - Scheiblmaier	0 - 1
Fößmeier - Dr. Hicker	1 - 0

3. Runde

Werner Dür gab in dieser Runde seinen ersten Halbpunkt ab. Gegen Hicker wurde die Remisbreite nie überschritten. Werner hatte dabei in der dritten Partie bereits zum dritten Mal die slawische Abtauschvariante am Brett. Auch Uli Fößmeier war bereits einem Remis sehr nahe. Doch Boris Sauper sah Gespenster und verlor eine Figur. In der Eröffnung hatte er eine bemerkenswerte Neuerung gespielt: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 d5 5.ed: Sa5 6.d3 h6 7.Sf3 e4 8.Se5! (Neuerung) Die Hauptidee ist 9.Lb5+, auf das fast erzwungene 8. ... Sc4: hätte 9.dc:! zu weißem Vorteil geführt. Doch auf das geschehene 9.Sc4:? Dd5: stand die Partie gleich. Ein sehr überzeugender Sieg gelang Veigl gegen Endthaler. Schuster hatte gegen Dölzlmüller etwas Vorteil, zum Schluß ergab sich aber ein Remis durch Dauerschach. Die Partie Scheiblmaier - Herndl endete in der Hängung - er wählte nicht den besten Abgabebzug ab - Remis, sodaß auch Herndl einen halben Punkt einbüßte. Damit hatte nur mehr Ulli Fößmeier 100%.

Hicker - Dür	0,5 - 0,5
Sauper - Fößmeier	0 - 1
Dölzlmüller - Schuster	0,5 - 0,5
Veigl - Endthaler	1 - 0
Scheiblmaier - Herndl	0,5 - 0,5

4. Runde

Hier gab es für Titelverteidiger Fößmeier den ersten Punkteverlust. Gegen Schuster konnte er nichts erreichen und die Partie verflachte zum Remis. Dür kam zu einem sehr schnellen Sieg gegen Sauper, der praktisch keine Gegenwehr zeigte. Ein Kuriosum ereignete sich in der Partie Dölzlmüller- Scheiblmaier: In etwas besserer Stellung gab Dölzlmüller den Zug Tc3 ab, ohne darauf zu achten, daß beide Türme dieses Feld betreten können. Dem Reglement gemäß führte das zum Verlust der Partie. Herndl erreichte gegen Veigl zuerst eine strategisch gewonnene Stellung, vergab dann aber den gesamten Vorteil, um erst in der Hängung durch einen groben Fehler seines Gegners gewinnen zu können. In schlechter Stellung opferte Dr. Hicker gegen Endthaler einen Turm, um eventuell Dauerschach zu erzwingen. Die Kombination war jedoch fehlerhaft und Endthaler streifte den ganzen Punkt ein.

Schuster - Fößmeier	0,5 - 0,5
Dür - Sauper	1 - 0
Endthaler- Hicker	1 - 0
Herndl - Veigl	1 - 0
Dölzlmüller - Scheiblmaier	0 - 1

Zwischenstand nach 4 Runden.

1. Dür Werner	3.5
Fößmeier Ulrich	3.5
Herndl Harald	3.5
4. Scheiblmaier Robert	2.5
5. Endthaler Arnold	2.0
6. Hicker Harald	1.5
Schuster Michael	1.5
8. Veigl Willi	1.0
9. Dölmüller Chritoph	0.5
Sauper Boris	0.5

Jugendlandesmeisterschaft 88

Michael Antosch

Heuer wird die Jugendlandesmeisterschaft erstmals als Runden-
turnier ausgetragen. Um in den erlesenen Kreis der Teilnehmer
zu gelangen, mußte man wenigstens eines der verschiedenen
Qualifikationskriterien erreichen.

Diese waren: 1. Elozahl über 1950
2. ein Platz auf dem Stockerl bei der
 letztjährigen Jugend-LM
3. Status: besonders zu förderndes Nachwuchstalent
4. ein Vorderplatz im eigens durchgeführten
 Qualifikationsturnier

Somit wären folgende Spieler qualifiziert gewesen:

MK Norbert Sommerbauer, Manfred Janovits und
Martin Kamrat (Bad Ischl)
Helmut Wittmann, Manfred Köhl und
Christoph Singer (Ach/Burghausen)
Alexander Höger, Clemens Plöchl, Markus Buchebner und
Michael Antosch (als einzige echte Salzburger)

Mit dieser Besetzung wäre ein niveauvolles Turnier gewähr-
leistet gewesen. Aber so sollte es nicht kommen. Sowohl die
Eloriesen Sommerbauer und Janovits, als auch Kamrat und Buch-
ebner mußten leider absagen.

Alexander Waggerl wurde als Schülerlandesmeister nachnomi-
niert. Für die weiter möglichen Teilnehmer Seidl, Böhm, Stibo-
rek und Waldner kam die Einladung zu überraschend.
Sie waren alle anderwertig verhindert.

Damit blieben für das Turnier in der Osterwoche nur 7 Spieler
übrig. Als Favoriten wurden Antosch und Singer gehandelt. Mit
den anderen Spielern mußte aber jederzeit gerechnet werden.

1. Runde, am 27.03.88

Waggerl	- Antosch	remis
Höger	- Singer	0:1
Wittmann	- Köhl	1:0

Gleich in der ersten Runde gab es für Antosch ein böses Erwachen. Gegen Alexander Waggerl, der in letzter Zeit über sich selbst hinausgewachsen ist, mußte er sich mit einem Remis zufrieden geben. In den anderen Partien setzte sich jeweils der Elastärkere durch.

2.Runde, am 28.03.88

Singer - Wittmann remis
Plöchl - Höger remis
Köhl - Waggerl remis

Singer und Wittmann einigten sich im Achener Duell auf Remis. Außerdem griff in dieser Runde Clemens Plöchl in den Kampf um den heiß umstrittenen Jugend-LM-Titel ein. Um Höger die weitere Teilnahme am Turnier schmackhaft zu machen, gab Clemens schon bald Remis. Auch die dritte Partie an diesem Tag endete unentschieden.

3.Runde, am 29.03.88

Waggerl - Singer 0:1
Antosch - Köhl remis
Wittmann - Plöchl remis

Singer wußte weiterhin durch seine Kampfkraft zu überzeugen und rang Waggerl in einer nicht gewinnbaren Partie nieder. Antosch mußte sich neuerlich mit einem Remis begnügen. In der Partie Wittmann - Plöchl fürchteten sich beide Spieler vor einem komplizierten Endspiel.

4.Runde, am 30.03.88

Singer - Antosch 1:0
Höger - Wittmann remis
Plöchl - Waggerl remis

In dieser Runde dürfte die Entscheidung um den Titel gefallen sein. Singer gewann in einer, durch die eigentümliche Eröffnung geprägten Partie gegen Antosch. Nur noch Wittmann hat eine Chance letztlich mit Singer den 1. Platz zu teilen. Waggerl konnte in der letzten Partie des Tages remisieren.

Zwischenstand:

1. Singer	3,5	aus 4
2. Wittmann	2,5	/ 4
3. Plöchl	1,5	/ 3
4. Waggerl	1,5	/ 4
5. Antosch	1,0	/ 3
Köhl	1,0	/ 3
Höger	1,0	/ 3

Staatsliga

8. RUNDE am 27. und 28. Februar 1988

(Nachtrag)

RANSHOFEN - DONAUSTADT WIEN 3 : 5

(Ulrich Fößmeier)

Die 3-5 Niederlage gegen einen Abstiegs Kandidaten ist natürlich kein Renommee, aber man muß immerhin bedenken, daß sich Donaustadt in den letzten Jahren zu einem echten Angstgegner für uns entwickelt hat: Vor zwei Jahren 4:4 trotz Arne Dür-Beni 2:0. Letztes Jahr 3,5:4,5 (ohne Arne) und heuer 3-5. Niederschmetternd: Ager-Eisterer 0,5:5,5 in diesen drei Begegnungen. Aber nun zum heurigen Wettkampf:

Brett 1: AGER - EISTERER 0:2

Hatte Ager beim 0:2 vor zwei Wochen gegen Hölzl großes Pech nach wirklich guten Partien, so bot sich diesmal nicht der Hauch einer Chance für ihn. Kompliment an den Wiener, der Pepi zweimal glatt besiegte. Ager aber scheint das erste Brett doch zu stark zu werden.

Brett 2: FÖSSMEIER - SCHUH $\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$

Nur hier war mehr für uns drin: Am Samstag ein Remis ohne besondere Vorkommnisse. Mit Weiß aber ermöglichte ich meinem Gegner in für mich

klar vorteilhafter Stellung eine "kleine Kombination", die sich als tödlich für mich erwies.

Brett 3: W. DÜR - KUMMER $1\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$

Samstags spielte Werner zum drittenmal in Folge eine zwar lange, jedoch farblose Remispartie. Am Sonntag jedoch präsentierte sich uns ein ganz neuer Werner Dür: Er brachte Kummer schon in der Eröffnung aus dem Rhythmus, spielte eine dynamische hochkomplizierte Partie und gewann schließlich.

Brett 4: DRUCKENTHANER - BENI 1:1

Mit Weiß hatte Andi nie viel: Remis Mit Schwarz aber entstand ein dramatisches Springerendspiel, das von den beiden Spielern abwechselnd auf Gewinn gespielt wurde. Auch dieses endet aber remis.

Das 3:5 kann natürlich in keiner Weise befriedigen, aber da St. Pölten (Tabelleletzter) gegen Austria Wien 1,5:6,5 unter die Räder gekommen ist, ist nun das Abstiegsgepenst endgültig gebannt.

STAATSLIGAFINALE IN WIEN

MOZART SALZBURG - RANSHOFEN

12./13.03.1988

(Reinhard Hanel)

Dank umsichtiger Planung bei der Auslosung durften die zwei Salzburger Mannschaften die letzte Runde gemeinsam mit den anderen Mannschaften in Wien spielen. Über die Begegnungen auf Brett 2 + 4 (Peterwagner gegen Druckenthaner, Hanel-Fößmeier) reicht der Kommentar 4 x 1/2.

Brestian besiegte auf Brett 1 Ager zweimal. Man muß aber dazu sagen, daß Ager wahrscheinlich durch die zwei unnötigen Niederlagen gegen Hölzl etwas aus dem Gleichgewicht gekommen ist, und es Egon ziemlich leicht

machte. In der ersten Partie unterlief dem Ranshofener nach zäher Gegenwehr ein fürchterlicher Fehler, der die Partie praktisch sofort beendete.

Die 2. Partie verlief folgendermaßen:

AGER - BRESTIAN

- | | | |
|----|----------|----------|
| 1. | e2 - e4 | c7 - c5 |
| 2. | Sg1 - f3 | d7 - d6 |
| 3. | d2 - d4 | c5 x d4 |
| 4. | Sf3 x d4 | Sg8 - f6 |
| 5. | Sb1 - c3 | g7 - g6 |
| 6. | Lf1 - e2 | Lf8 - g7 |

7. 0 - 0 0 - 0
 8. Lc1 - g5 Sb8 - c6
 9. Sd4 - b3 a7 - a6
 10. f2 - f4

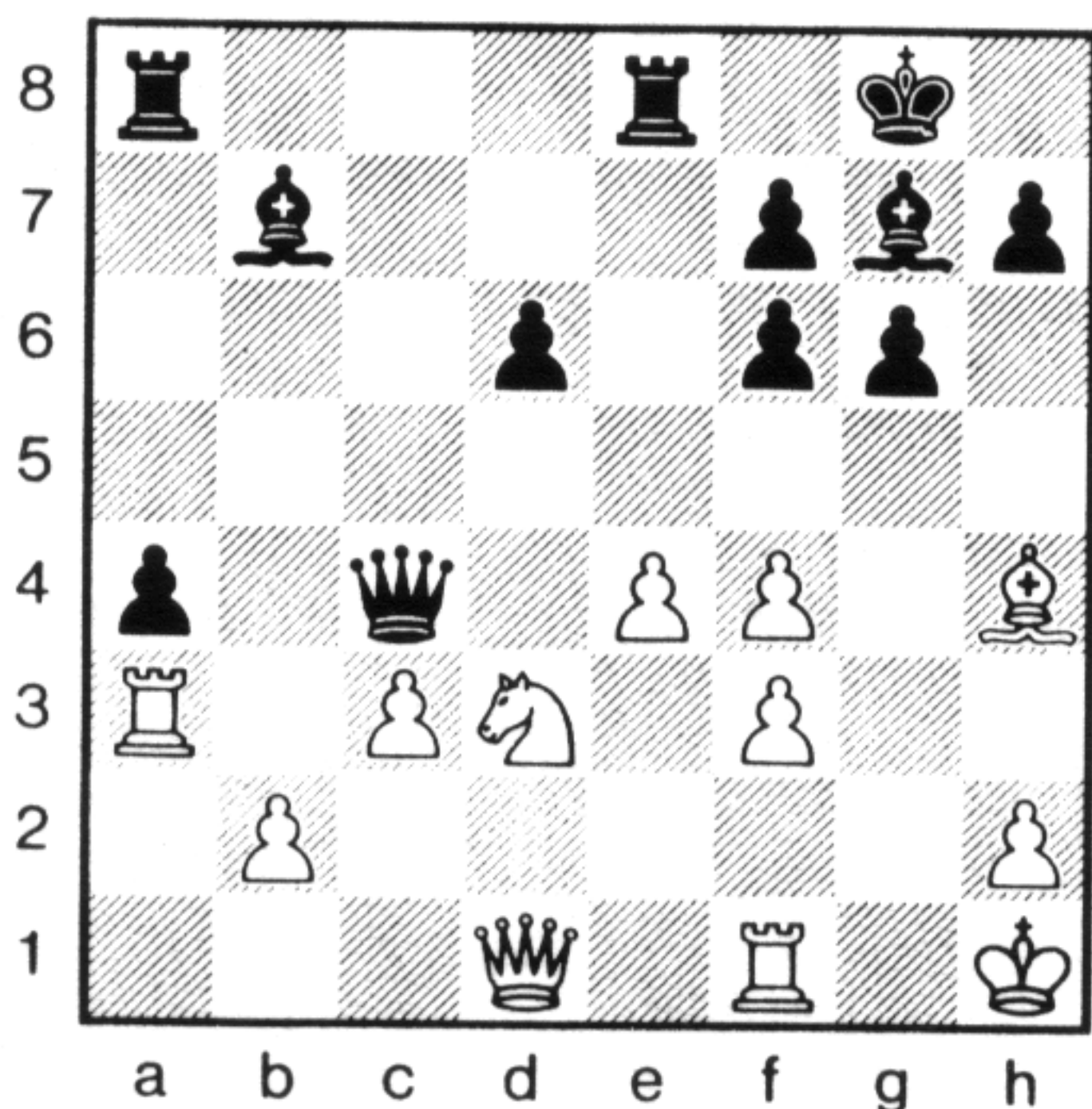
Hier wäre der Zug a4 die Alternative

10. ... b7 - b5
 11. Le2 - f3 Lc8 - b7
 12. Kgl - h1?!

Besser ist wahrscheinlich 12.a3

- 12.- ... b5 - b4
 13. Sc3 - d5 a6 - a5
 14. Sd5 x f6+? e7 x f6
 15. Lg5 - h4 a5 - a4
 16. Sb3 - c1 Dd8 - c7
 17. Sc1 - d3?! Tf8 - e8
 18. a2 - a3 b4 x a3
 19. Ta1 x a3 Sc6 - d4
 20. c2 - c3 Sd4 x f3
 21. g2 x f3 Dc7 - c4

Auf einmal ist der Lb7 zum Riesen geworden. Die Bauernphallanx f3, e4 droht nun mittels Txe4 zerstört zu werden. Auch f6-f5 droht sehr lästig.



22. Dd1 - e2? f6 - f5

0:1

Man konnte noch 22.b3 versuchen:
 22. ... Dxc3! 23.Txa4 Txa4 24.bxa4 f5!
 dürfte aber zum Sieg reichen.

Auf Brett 3 spielte Schöppl gegen W. Dür. In der ersten Partie erreichte Engelbert bald eine gute Stellung. Wegen Zeitnot unseres Mannes kam aber bald Dür in Vorteil. Schöppl verteidigte sich aber sehr gut, so daß der Ranshofener sich mit Dauerschach begnügte.

In der zweiten Partie kam es zur bekannten W. Dür-Abtauschorgie. So erreichte er ein Doppelturmendspiel mit Springer, in dem er nicht einmal den Hauch eines Vorteils hatte. Schließlich wurde noch der Springer und ein Turm beseitigt und obwohl man sich schon ca. 3 Stunden früher die Hände reichen konnte, wurde das Turmendspiel auch noch weiterexerziert. Überflüssig zu bemerken, daß die Beiden die letzten waren, die spielten. Endlich hatte Dür ein Einsehen und gab die Partie remis.

Wegen der Länge der Partie mußten also 7 Leute ungefähr drei Stunden warten, bis sie endlich nach Hause fahren konnten. Bravo Werner!

Ich möchte jetzt noch einen kleinen Rückblick auf die vergangene Saison machen: In der ersten Runde erzielten wir gegen Flötzersteig ein 4:4, wobei hier Brestian die einzige Partie verlor. Runde 2 war ohne den Staatsmeister ein schwieriges Unterfangen, da wir Klagenfurt zum Gegner hatten. Trotzdem konnten wir ein 4:4 erreichen. Runde 3 bescherte uns mit Donaustadt den ersten Sieg.

Danach konnten wir mit $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ gegen Austria ebenfalls erfolgreich bleiben, allerdings mit sehr viel Glück. Die größte Sensation war wohl der 5:3 Sieg gegen die wesentlich stärker eingeschätzten VOEST'ler.

Das neue Jahr führte uns gegen den späteren Absteiger St.Pölten in die erste und einzige Niederlage der Saison ($3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$). Gegen Hietzing kamen wir ebenfalls zu einem $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Sieg. Der Staatsmeister Merkur Graz konnte gegen uns nur ein 4:4 erzielen. Die Schlußrunde gewannen wir schließlich mit 5:3 gegen Ranshofen.

Ein halber Punkt fehlte uns leider in der Endabrechnung zum 2. Platz (Punktegleich mit VOEST aber bessere Mannschaftswertung) so daß wir 3. wurden, womit wir natürlich trotzdem hoch zufrieden sind, da es ja die beste Platzierung der Mannschaft ist, die wir je hatten.

Egon Brestian, regierender Staatsmeister erzielte die meisten Punkte. Er verlor 1 mal (Kwatschefsky), gewann 5 mal (Danner, Miniböck, Schlosser und zweimal Ager) und remiserte 10 mal. (62,5%)

Der Autor dieser Zeilen verlor auf Brett 2 3-mal (Grillitsch, Baumgartner und Hellmayr) gewann 5 mal (Khaled Hölzl, Kummer, Baumgartner, Pils) und remisierte 10 mal. (55,5%)

Auf dem dritten Brett verlor Engelbert Schöppl 2 mal (Winiwarter, Fauland) gewann aber nur einmal (Winiwarter) und remisierte 15 Partien. (47,2%)

Er ist damit der einzige Spieler unseres Teams unter 50%.

Peterwagner verlor 2 Spiele (Wohlmann und Titz), gewann 4 mal (Wohlmann, Kummer, Singer und Schüller) und remisierte 12 Partien. (55,5%)

St.Pölten muß dieses Jahr absteigen. Vor der letzten Runde sah es auch

ganz klar aus (4 Punkte Rückstand, Hietzing als Gegner) in der Endabrechnung trennte die Niederösterreicher aber nur mehr ein Punkt vom Klassenerhalt, da sie gegen Hietzing mit 5:3 gewannen und Donaustadt gegen Flötzersteig hoch verlor. (2:6)

Keine wichtige Begegnung war Austria gegen Klagenfurt, da beide Mannschaften nur einen Mittelplatz erreichen konnten (4:4).

Um den Titel kämpften schließlich Merkur Graz gegen VOEST Linz. Durch ein 4:4 Unentschieden konnten die Steirer mit 3 Punkten Vorsprung zum zweiten Mal in Folge Staatsmeister werden.

DONAUSTADT - FLÖTZERSTEIG

(H.Herndl)

Obwohl (oder besser: weil) ich nicht mitspielte, gelang uns in der letzten Runde ein hoher 6:2 -Erfolg gegen Donaustadt. Dabei wäre noch mehr möglich gewesen, weil Kwatschewsky gegen Eisterer in der zweiten Partie klar auf Gewinn stand, aber dann beim Übergang ins Bauernendspiel einen Bauernabtausch verabsäumte, wonach das Remis unausweichlich war. Die erste Partie zwischen den beiden war ebenso mit Remis geendet. Donaustadt wäre dadurch fast noch abgestiegen, weil St.Pölten gegen Hietzing 5:3 gewann und damit fast den ganzen 4- Punkte-Rückstand aufholte.

Auf Brett 2 ließ Khaled seinem Gegner Schuh ziemlich wenig Chancen. Freilich mußte er in der ersten Partie hart arbeiten, um seinen Vorteil von Läufer und Springer gegen Turm und Bauer verwerten zu können. Tags darauf profitierte er dann davon, daß sich Schuh selber mehr und mehr schwächte. Mit 11/18 (+4) erzielte der Ägypter das mit Abstand beste Ergebnis in unserer Mannschaft.

Erich Wohlmann kam gegen Ende der Saison immer besser in Schwung. Gegen Kummer erzielte er sein zweites 2:0- Ergebnis in dieser Saison. Und wie überzeugend die beiden Partien waren! Kummer sah aus wie ein Lehrbub und gab jeweils schon etwa im zwanzigsten Zug auf. Damit kam Erich insgesamt noch auf +1 (8,5/16).

Zwei recht kurze Remis gab es in den Partien Seuß-Beni sowie Beni-Heil.

ERGEBNISSE DER SCHLUSSRUNDE

MOZART SALZBURG - RANSHOFEN 5 : 3

Brestian - Ager 2:0 Hanel - Föbmeier 1/2, 1/2 Schöppl - W.Dür 1/2, 1/2
Peterwagner - Druckenthaner 1/2, 1/2

AUSTRIA KLAGENFURT - AUSTRIA WIEN 4 : 4

Hölzl - Miniböck 1/2, 1:0 Titz/Petschar - Roth 1:0, 1/2 Schade/Titz - Gril-
litsch 0:1, 1/2 Senoner/Schumi - Pöcksteiner 0:1, 1/2

VOEST LINZ - MERKUR GRAZ 4 : 4

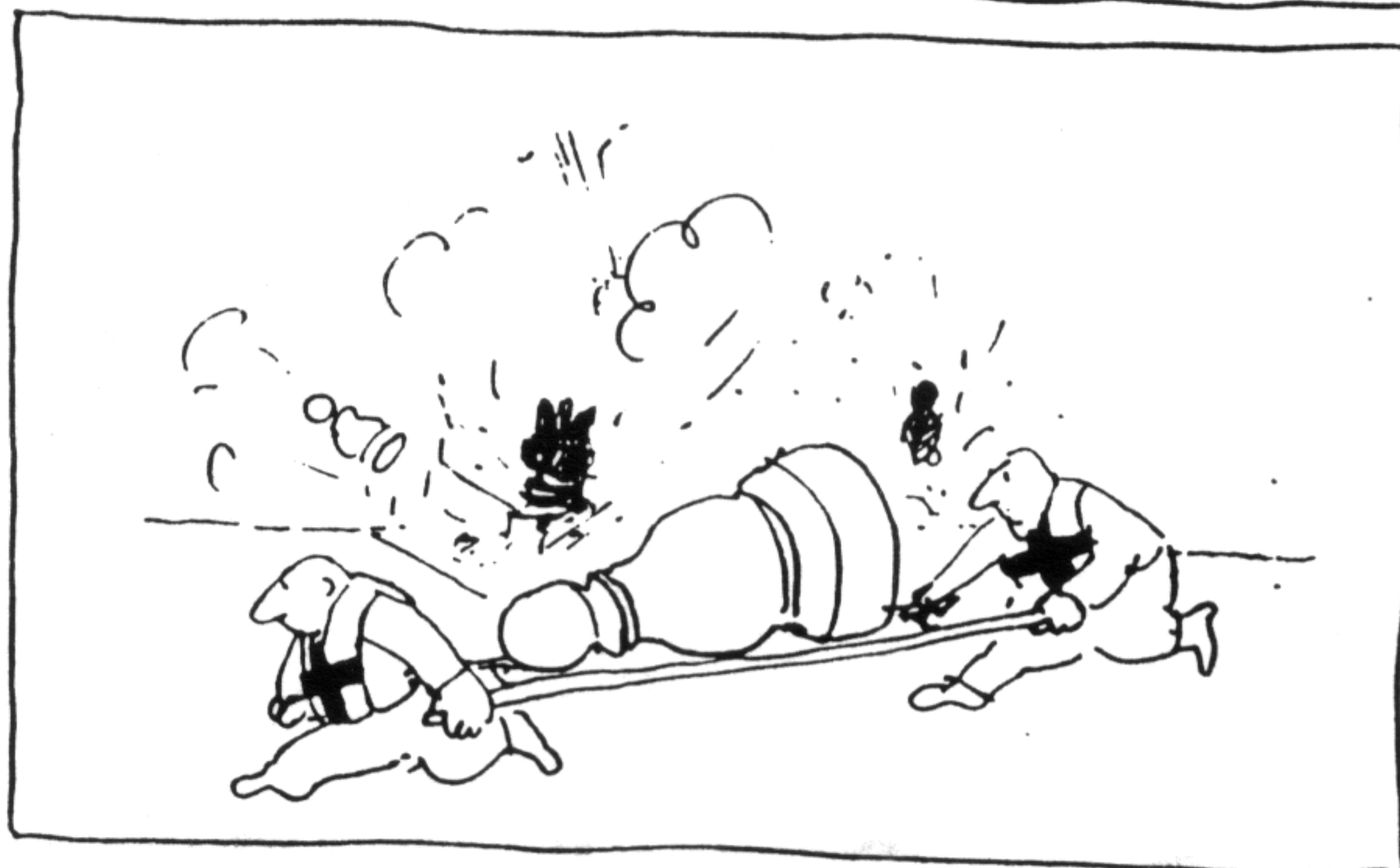
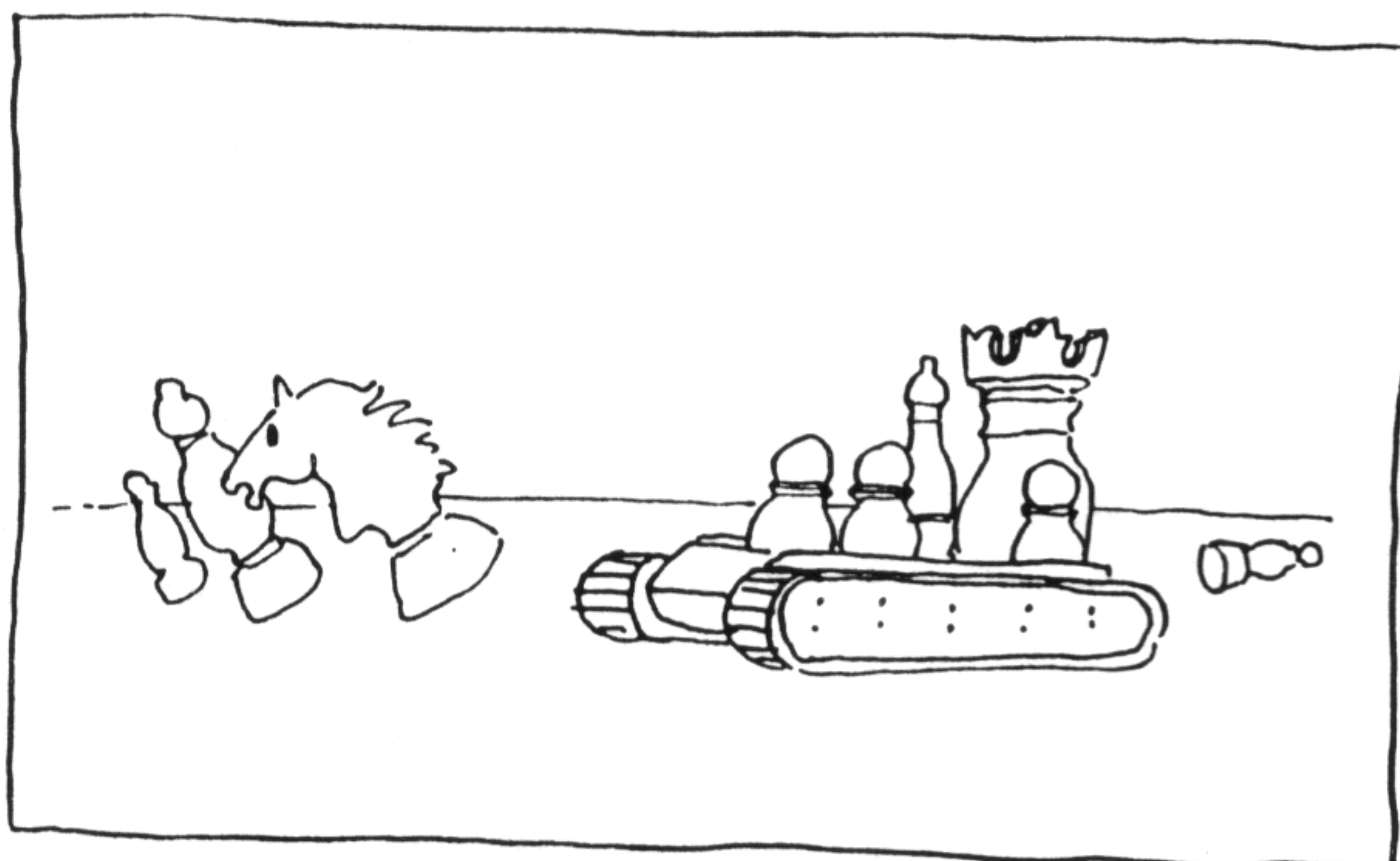
Danner - Wittmann 1/2, 0:1 Baumgartner - Pils 1:0, 1/2 Felsberger - Fauland
1/2, 1/2 Schüller/Wöber - Watzka 1/2, 1/2

ST. PÖLTEN - HIETZING WIEN 5 : 3

Röhl - Schroll/Herzog 1/2, 0:1 Hellmayr - Janetschek 2:0 Winiwarter -
Schlosser 1/2, 1:0 Haas - Zöbisch 1/2, 1/2

DONAUSTADT WIEN - FLÖTZERSTEIG WIEN 2 : 6

Eisterer - Kwatschefsky 1/2, 1/2 Schuh - Khaled 0:2 Kummer - Wohlmann 0:2
Beni - Seus/Heil 1/2, 1/2



STAATSLIGA 1987/88

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Σ	PL
1	MERKUR GRAZ		4	4	$5\frac{1}{2}$	5	5	5	5	$5\frac{1}{2}$	4	43	1.
2	VOEST LINZ	4		3	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	5	$5\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	6	7	40	2.
3	MOZART SALZBURG	4	5		$4\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	4	4	5	5	$3\frac{1}{2}$	$39\frac{1}{2}$	3.
4	HIETZING WIEN	$2\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$		4	4	5	5	$4\frac{1}{2}$	3	38	4.
5	AUSTRIA WIEN	3	$4\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	4		2	4	$6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$37\frac{1}{2}$	5.
6	FLÖTZERSTEIG WIEN	3	3	4	4	6		3	2	6	$5\frac{1}{2}$	$36\frac{1}{2}$	6.
7	KLAGENFURT	3	$2\frac{1}{2}$	4	3	4	5		$4\frac{1}{2}$	5	4	35	7.
8	RANSHOFEN	3	$3\frac{1}{2}$	3	3	$1\frac{1}{2}$	6	$3\frac{1}{2}$		3	6	$32\frac{1}{2}$	8.
9	DONAUSTADT WIEN	$2\frac{1}{2}$	2	3	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	2	3	5		4	$29\frac{1}{2}$	9.
10	ST. PÖLTEN	4	1	$4\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	4	2	4		$28\frac{1}{2}$	10.

MERKUR Graz Staatsmeister 1987/88

		ST. PÖLTEN		HIETZING		AUSTRIA		RANSHOFEN		FLÖTZERSTEIG	
WITTMANN	2412	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Röhrl 2289	$1 \frac{1}{2}$	Herzog 2371	1 1	Roth 2322	$1 \frac{1}{2}$	Ager 2257	1 1	Kwatschefs 2244
PILS	2318	$\frac{1}{2}$	Hellmayr 2277	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Swoboda 2284	1 1	Opl 2300	$0 \frac{1}{2}$	Fößmeier 2253	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Khaled 2297
FAULAND	2347	0 1	Hellmayr 2277 Haas 2112	11K	Steiner 2216	0	Grillitsch 2241	$1 \frac{1}{2}$	W.Dür 2220	0 1	Herndl 2270
WATZKA	2318	1 $\frac{1}{2}$	Haas 2112 Ganaus 2067	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Zöbisch 2188	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Grillit 2241 Braun 2199	$\frac{1}{2}$ 1	Druckentha 2203	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Wohlm 2189 Heil 2198
SCHRAFFL	2229	0	Ganaus 2067	-	-	-	-	-	-	-	-
DETTNER	2068	-	-	-	-	0	Braun 2199	-	-	-	-

		KLAGENFURT		DONAUSTADT		MOZART		VOEST LINZ		Σ	%	Ø
WITTMANN	2412	$1 \frac{1}{2}$	Hölzl 2373	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Eisterer 2339	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Brestian 2402	$\frac{1}{2}$ 1	Danner 2426	13	72	2336
PILS	2318	$0 \frac{1}{2}$	Petschar 2270	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Schuh 2283	$\frac{1}{2}$ 0	Hanel 2303	$0 \frac{1}{2}$	Baumgartn 2334	$7 \frac{1}{2}$	44	2289
FAULAND	2347	1 0	Titz 2311	$1 \frac{1}{2}$	Kummer 2240	$1 \frac{1}{2}$	Schöppl 2195	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Felsberger 2309	$10 \frac{1}{2}$	62	2244
WATZKA	2318	1 1	Schade 2222	1 1	Stummer 2241	$\frac{1}{2} \frac{1}{2}$	Peterwagn 2234	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Schüller 2255 Wöber 2223	12	67	2203

MOZART SALZBURG in der Staatsliga

		FLÖTZERSTEIG		KLAGENFURT		DONAUSTADT		AUSTRIA		VOEST	
BRESTIAN	2402	$\frac{1}{2}$ 0	Kwatschef 2244	$\frac{1}{2}$ 1	Hölzl 2373	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Eisterer 2339	$\frac{1}{2}$ 1	Miniböck 2343	$1 \frac{1}{2}$	Danner 2426
HANEL	2303	$\frac{1}{2}$ 1	Khaled 2297	-		$1 \frac{1}{2}$	Kummer 2240	$0 \frac{1}{2}$	Grillitsch 2241	0 1	Baumgart 2334
SCHÖPPL	2195	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Herndl 2270	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Petschar 2270	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Hofbauer 2179	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Pöckstein 2254	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Felsberge 2309
PETERWAGNER	2234	1 0	Wohlmann 2189	$\frac{1}{2}$ 0	Titz 2311	$1 \frac{1}{2}$	Stummer 2241	$1 \frac{1}{2}$	Singer 2269	$\frac{1}{2}$ 1	Schüller 2255
DUM	2161	-		$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Schumi 2189	-		-		-	

		ST. PÖLTEN		HIETZING		MERKUR GRAZ		RANSHOFEN		Σ	%	Ø
BRESTIAN	2402	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Röhrl 2289	$1 \frac{1}{2}$	Schlosser 2305	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Wittmann 2412	1 1	Ager 2257	$11 \frac{1}{2}$	64	2332
HANEL	2303	$\frac{1}{2}$ 0	Hellmayr 2277	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Swoboda 2284	$\frac{1}{2}$ 1	Pils 2318	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Fößmeier 2253	$8 \frac{1}{2}$	53	2281
SCHÖPPL	2195	0 1	Winiwarte 2220	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Zöbisch 2188	$0 \frac{1}{2}$	Fauland 2347	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	W.Dür 2220	$8 \frac{1}{2}$	47	2251
PETERWAGNER	2234	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Ganaus 2067	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Strauß 2182	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Watzka 2318	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Druckenth 2203	10	56	2226
DUM	2161	-		-		-		-		1	50	2189

STAATSLIGARÜCKBLICK 1987/88

(Ulrich Fößmeier)

In diesem Rückblick möchte ich versuchen, von jeder Mannschaft Licht und Schattenseiten herauszustellen. Ich beginne mit dem Absteiger und klettere dann die Tabelle nach oben bis zum Meister:

ST. PÖLTEN mußte nach langen Jahren im Abstiegskampf heuer ins Gras beißen. Gute Ergebnisse brachten zwar Röhl, Hellmayr und Winiwarer, sie konnten aber nicht immer alle spielen und die Leistungen der Ersatzspieler waren mehr als dürftig. Schade, daß sich die sympathischen Niederösterreicher heuer aus der Staatsliga verabschieden müssen.

DONAUSTADT konnte dem Abstieg knapp entgehen. Trotz eines vier-Punkte Vorsprungs eine Runde vor Schluß wurde es noch sehr knapp. Der Grundstein für den Klassenerhalt legten die Wiener wieder einmal gegen uns (5:3). Gegen Donaustadt war unser bestes Ergebnis in den letzten Jahren ein 4:4 1986; und damals machte Arne Dür zwei Punkte.

RANSHOFEN war durch den Abgang von IM Arne Dür stark geschwächt und verlor mit zwei Ausnahmen alle Mannschaftskämpfe. Diese beiden allerdings wurden je 6:2 gewonnen (gegen Flötzersteig und St. Pölten). Ein gutes Ergebnis machte Andi Druckenthaner (+2), ÖM Ager fiel am ersten Brett etwas ab (-7, davon 0:6 in den letzten drei Runden); Werner Dür (-2) und Fößmeier (50%) blieben im Rahmen.

KLAGENFURT war die Enttäuschung dieser Saison: Die gleichen Spieler, die letztes Jahr fast Meister geworden wären, erreichten dieses Jahr nur den 7. Platz. Grund dafür war unter anderem das schlechte Ergebnis von Hölzl (er verlor in der Anfangsphase sechs Partien in Folge). Titz und Petschar erspielten jeweils +2, die übrigen Spieler blieben etwa bei 50%.

Aufsteiger FLÖTZERSTEIG war eine Bereicherung für die Staatsliga. Aus dieser Mannschaft sticht Khaled (+4) hervor. Demgegenüber stehen -4 von Kwatschefsky. Der Salzburger Export Herndl Harald erreichte +1 und der Rest der Mannschaft etwa 50%.

AUSTRIA WIEN verlor um einen halben Punkt das Duell um den besten Wiener Verein. Der fleißigste Punktesammler war Grillitsch (+5). Die übrigen Stammspieler waren: Pöcksteiner (+3), Miniböck (+3), Opl (50%) und Roth (-2). Außerdem kamen wie üblich bei Austria wieder viele Ersatzspieler zum Einsatz.

HIETZING WIEN, die beste Wiener Mannschaft setzte ebenfalls viele Spieler ein, die mit einer Ausnahme alle etwa 50% erreichten. Nur Swoboda (+4) ragt hier positiv heraus.

CASINO SALZBURG bot heuer eine gute Mannschaftsleistung. Der dritte Platz ist sicher als Erfolg für das Salzburger Schach zu werten. Es erreichten: Brestian +4, Hanel +2, Peterwagner +2. Einzig Remisspezialist Schöppl (15 Remis aus 18 Partien) ist mit -1 in den roten Zahlen.

VOEST LINZ vergab die Titelchancen in der vorletzten Runde durch eine 1,5:6,5 Niederlage gegen Hietzing. Danner enttäuschte heuer etwas (-2). Alle anderen sind positiv: Baumgartner +4, Felsberger und Schüller je +3.

Verdienter Staatsmeister wurde erneut MERKUR GRAZ. Garant für den Meistertitel war Wittmann (+7!!). Sehr gute Ergebnisse machten Fauland (+4) und Watzka (+4). Nur Pils am zweiten Brett blieb unter 50% (-1). Herzliche Gratulation nach Graz!

WESTLIGA

Nachtrag zur 7. Runde 13. März 88

Hohenems - Uttendorf 3 1/2 : 4 1/2 (2 1/2 - 1 1/2)
Thomas Feichtner

Horrortrip Teil 2.

Samstag: Nachdem wir 15 Stunden (6 Stunden Auto, 6 St. Zug, 3 St. Essen, Warten) unterwegs waren, kamen wir um 3 Uhr 30 in der Früh in Hohenems an, konnten aber nicht schlafen gehen, da das Gasthaus, in dem wir Zimmer reserviert hatten, geschlossen war.

Was tun? Wir gingen zur Polizei, die um 4 Uhr 30 dann auch Zimmer auftreiben konnte.

Sonntag: Doch nun zum Wettkampf:

Hahn konnte Hagen nach 7 Stunden in die Knie zwingen und legte damit auch seine depressive Phase ab.

Das übliche Remis von mir, war gegen Gärtner eine hartnäckige Sache.

Brett 3 und 4:

Reingruber und Fuchs machten beide denselben Fehler, sie überspielten sich selbst.

Nach diesen 1 1/2 Punkten konnten wir den ersten Mannschafts-sieg sicherstellen, der für den Kampf gegen den Abstieg sehr wichtig war.

Ergebnis:

MK Hagen - Hahn/Feichtner 0.5:1.5 (0:1, remis), Gärtner - Feichtner/Fuchs 0.5:1.5 (0:1, remis), Nickel/W. Spiegel - Reingruber/Lamberger 1:1 (1:0, 0:1), W. Spiegel/M. Spiegel 1.5:0.5 (1:0, remis).

8. Runde 5./6. März 1988

ASK - Mozart

Robert Scheiblmaier

Zuerst sah es so aus, als ob wir gegen Mozart wieder einmal mit der kompletten Mannschaft antreten könnten (zum vierten Mal in dieser Saison), doch dann waren Siegi Teufl und Hans-Peter Leeb verhindert. So wurde ich auf Brett 1 gespült und freundete mich damit an, gegen Pohl-Kümmel zu spielen. Doch der Stadtrivale trat ebenfalls nicht in bester Besetzung an: Sowohl der Erwartete als auch der "Ersatzgegner" Dum spielten an diesem Wochenende nicht. So traf ich auf einen alten Bekannten: Wolfgang Schwaninger.

1.Tag:

Prodinger (Brett 4) war an diesem Wochenende nicht auf der Höhe. Gegen Robert Rettenbacher stellte er rasch eine Figur ein und verlor schnell. Manfred Wuppinger hatte sich auf Brett

3 gegen Gottsmann mit der ihm gehaßten französischen Verteidigung auseinandersetzen. Auch die Zuflucht zur Abtauschvariante erwies sich - vom Ergebnis her - leider nicht als erfolgreich. In haltbarer Stellung fand Manfred nicht mehr die beste Fortsetzung und verlor. Als nächstes war meine Partie gegen Wolfgang zu Ende: Er hatte sich in der Eröffnung nicht ganz wohl gefühlt und das setzte sich die ganze Partie über fort. Im 15. Zug wählte Wolfgang einen zweifelhaften Plan, den ich aber sofort taktisch zu widerlegen versuchte. Bereits der Antwortzug erwies sich als Fehlgriff und ich gewann die Partie.

Christoph Löffler hatte gegen Bauer auf Brett 2 kurioserweise zweimal Weiß:

Bauer - Löffler: 1. e3 e5 2. e4

Es entwickelte sich eine scharfe Partie, in der Christoph am Ende mit 2 Bauern weniger noch ausreichend Kompensation hatte. Mit diesem Remis stand es 2 1/2 : 1 1/2 für uns.

(w) Scheiblmaier - Schwaninger	1:0
(s) Löffler - Bauer	remis
(w) Wuppinger - Gottsmann	0:1
(s) Rettenbacher - Prodinge	1:0

2.Tag:

Ein rabenschwarzer Sonntag für den ASK. Einziger Lichtblick: Erich Kampl kämpfte mit einer schönen Abwicklung Prodinge eine Figur ab und verwertete problemlos. Hinteregger spielte gegen unseren Obamnn Rettenbacher eine schöne Partie mit Turm und Läufer gegen Turm und den andersfarbigen Läufer. Er verwertete die aktivere Figurenstellung und den Raumvorteil. Gegen Schwaninger freute ich mich auf eine schöne französische Partie. Die Überraschung (und Enttäuschung) war groß, als Wolfgang entgegen seinen sonstigen Gewohnheiten schaumgebremst spielte: 1. e4 e6 2. b3 (Reti). Schließlich entstand eine Position mit einem isolierten Bauern meinerseits, in der ich jedoch keine aktiven Möglichkeiten hatte. Mein Unbehagen schlug sich im Zeitverbrauch nieder. Nach 19 Zügen stand es auf der Uhr 0:56 zu 2:15! Wolfgang spielte in der Folge überhastet, sodaß ich die Partie fast noch halten konnte - ich verlor jedoch durch Zeitüberschreitung.

Christoph war am Sonntag nicht so vorsichtig wie Bauer und eröffnete mit dem Doppelschritt des Königsbauern, worauf sich die gleiche Eröffnung und wiederum eine scharfe Partie ergab. Christoph gab nicht den besten Hängezug ab, doch die Mozartler analysierten nur diesen, sodaß Bauer die besten Züge am Brett nicht fand. In einem scharfen Endspiel Turm und einige Mehrbauern gegen Turm und Springer (und mehrere Bauern beiderseits) ließ Christoph das Remis aus und verlor.

(s) Scheiblmaier - Schwaninger	0:1
(w) Löffler - Bauer	0:1
(s) Rettenbacher - Hinteregger	0:1
(w) Kampl - Prodinge	1:0
	<u>1:3</u>
	3 1/2 : 4 1/2

ISK - Uttendorf

6 : 2 (4 . 0)
Thomas Feichtner

Gegen den ISK hatten wir nur ein Ziel, nur nicht 8:0 verlieren.

Brett 1: IM Dür - Hahn 2:0.

An diesem Wochenende hatte Günther seine depressive Phase (leicht verständlich auf Brett 1). Günther von mir nach beiden Partien befragt, " Du glaubst du stehst gut, aber dann einmal links, einmal rechts und aufgeben".

Brett 2: FM Micheli - T. Feichtner 1:1.

Ich stand mit Weiß etwas besser, überzog aber die Partie. Am Sonntag ging es Micheli nicht besser, denn diesmal war es an ihm, die Partie zu überziehen.

Brett 3: MK Meyer - Fuchs 1:1.

Guntram verlor am Samstag nach einem groben Versehen die Partie. Tags darauf eine Glanzpartie von Fuchs (schiefe Ebene).

Brett 4: Astl - Müllauer 2:0.

Müllauer Erwin, der nach Aufstellungsproblemen zu seinem ersten Westligaeinsatz kam, spielte recht tapfer, hatte gegen Astl einen zu schweren Stand und konnte das 0:2 nicht verhindern.

Mit diesen 2 Punkten blieben wir mit Jenbach auf Tuchfühlung.

Absam - Dornbirn

4 1/2 : 3 1/2 (2 : 2)
Bernhard Laube

1.Tag:

Brett 1: Pilz - Feistenauer

Pilz opferte einen Bauern und erhält dadurch eine aussichtsreiche Angriffsstellung. Er fand aber nicht die stärkste Fortsetzung und lehnte - schließlich sogar in Verluststellung - ein Remisangebot ab.

0 : 1

Brett 2: Heilinger - Ferrari

Ferrari behandelte die Eröffnung ausgezeichnet, verfolgte aber im Mittelspiel einen nicht stellungsgemäßen Plan und stand nach einem sehr zweifelhaften Bauernopfer bald auf Verlust.

1 : 0

Brett 3: Laube - Grabher

Nach 79 Zügen stand folgende Stellung am Brett:

80. Df7-b7

Zugzwang

80. Da3-c5

einzigster Zug

81. Kf3-e4 Dc5-a3

wie oben, Zugzwang bzw. einziger Zug

82. Db7-b8+ Kd8-e7

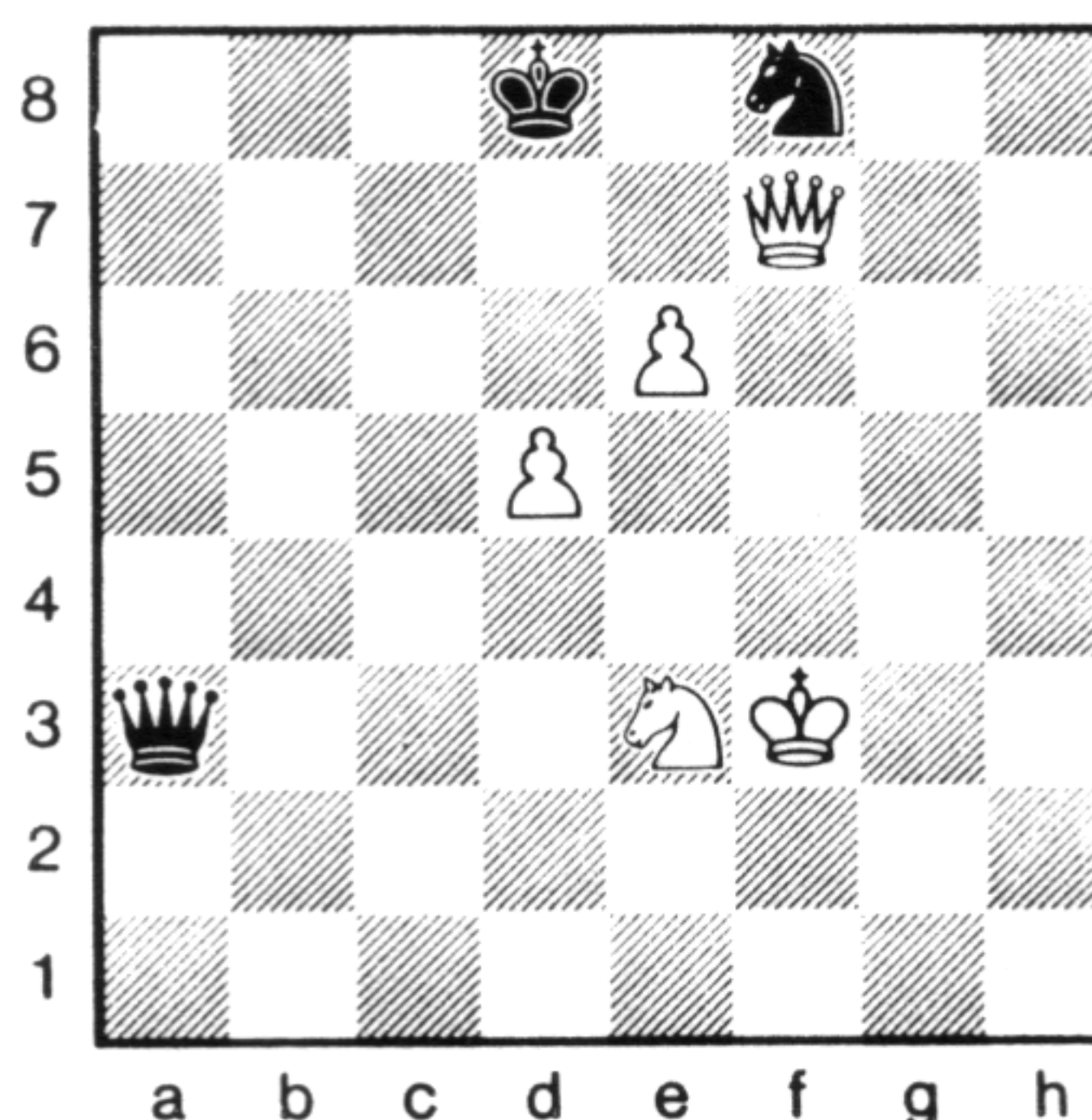
83. Db8-c7 Ke7-e8

bei .. Kf6 84. Df7+ nebst e7!
mit Gewinn

84. Dc7-c8- Ke8-e7

85. d5-d6+!

bei .. Dxd6 oder Kxd6 86. Sf5+
mit Gewinn.



1 : 0

Brett 4: Tschedemnig - Gerhold

Weiß griff kompromißlos an, doch Gerhold verteidigte sich ausgezeichnet und erreichte nach einer günstigen Abwicklung im Endspiel eine Gewinnstellung.

0:1

Zwischenergebnis 2 : 2

2. Tag:

Brett 1: Feistenauer - Thoma

Feistenauer opferte einen Bauern und erhielt so starkes positionelles Übergewicht, daß er zum Bauernrückgewinn noch zusätzlich einen Bauern opfern konnte. Thoma gelang es trotz Minusbauern im Turmendspiel ein Remis zu sichern.
remis.

Brett 2: Pilz - Heilinger

Pilz gewann im Mittelspiel zwar die Dame für einen Turm, mußte jedoch für die beiden in dieser Abwicklung entstandenen verbundenen Freibauern eine Leichtfigur opfern. Schließlich konnte Heilinger im Endspiel Turm und Läufer gegen Dame eine uneinnehmbare Festung aufbauen und remis halten.
remis

Brett 3: Grabher - Laube

Schon im 16. Zug gelang es Schwarz, einen Bauern zu erobern und die darauffolgende Initiative des Gegners in Grenzen zu halten. Nach Damentausch und einem weiteren Bauerngewinn streckte Weiß die Waffen.

0 : 1

Brett 4: Gerhold - Tschedemnig

Gerhold ließ sich in der Eröffnung einige Bauernschwächen anhängen, um dafür eine aktive Figurenstellung zu erhalten, um die Partie schon im Mittelspiel zu entscheiden. Doch findet

Schwarz eine Abwicklung in ein Endspiel, das für Weiß auf Grund seiner Bauernschwächen nicht mehr zu gewinnen ist.
remis

Endstand 4 1/2 : 3 1/2

Ergebnisse:

ASK Salzburg - Mozart Salzburg 3 1/2 : 4 1/2 (2 1/2 : 1 1/2)
Scheiblmaier - Schwaninger 1:1 (1:0, 0:1), Löffler - Bauer
0.5:1.5 (remis, 0:1), Wuppinger/Rettenbacher - Gottsmann/MK
Hinteregger 0:2, Rettenbacher/Kampl - Prodingler 2:0.

Schwaz - Inter Salzburg 7 : 1 (3 1/2 : 1/2)
IM Klinger - MK König 1.5:0.5 (1:0, remis), FM Kostic - FM
Hager 1.5:0.5 (remis, 1:0), FM Weinzettl - Lenz 2:0, MK Denk -
Brestan 2:0.

Jenbach - Hohenems 3 : 5 (1 : 3)
Volf - MK Hagen 1:1 (0:1, 1:0), Obwegeser/MK Ude - Gärtner
0.5:1.5 (0:1, remis), Woisetschläger - Kuntner 1:1 (remis,
remis), Anfang - M. Spiegel 0.5:1.5 (remis, 0:1).

Absam - Dornbirn 4 1/2 : 3 1/2 (2 : 2)
MK Pilz/MK Thoma - MK Feistenauer 0.5:1.5 (0:1, remis),
Ferrari/MK Pilz - MK Heilingler 0.5:1.5 (0:1, remis), Laube -
Grabher 2:0, Gerhold - Tschedemnig 1.5:0.5 (1:0, remis).

Innsbrucker SK - Uttendorf 6 : 2 (4 : 0)
IM Dür - Hahn 2:0, FM Michaeli - Feichtner 1:1 (1:0, 0:1), MK
Meyer - Reingruber 1:1, (1:0, 0:1), Astl - Müllauer 2:0.

9. Runde 19./20. März 1988

ASK - Schwaz 2 1/2 : 5 1/2 (2 : 2)
Robert Scheiblmaier

Zu unserem Glück bekamen wir den Meister erst in der letzten Runde. Die Tiroler benötigten bei einem Vorsprung von 5 1/2 Punkten nur mehr 3 Zähler um den Titel bei allen Eventualitäten abzusichern. Klinger Josef und Kostic boten am Samstag noch in der Eröffnung remis, das Hans-Peter Leeb gegen Klinger freudig akzeptierte. Ich wollte gegen Kostic mit Schwarz auch nicht auf Gewinn spielen und nahm ebenfalls an.

Als es für die Konkurrenten von Schwaz schon schlecht stand, endeten auch die Partien Löffler - Weinzettl und Angerer - Forstinger mit Punkteteilung. Hier wurde immerhin gekämpft.

(w) Leeb - Klinger	remis
(s) Scheiblmaier - Kostic	remis
(w) Löffler - Weinzettl	remis
(s) Forstinger - Angerer	remis

Die Schwazer hatten am Samstag den ersten Platz schon in der Tasche und waren trotz Meisterschaftsfeier kampfeslustig und auch wir nahmen uns vor, die Partien auszuspielen, um das Wochenende nicht vollends zu vergeuden. Doch es kam anders.

0:1

Brett 3: Laube - Schuster:

Weiß spielte eine sehr originelle Eröffnung und erreichte dadurch eine vorteilhafte Stellung im Mittelspiel. Nach einem forcierten Bauerngewinn und darauffolgendem Damentausch eroberte Weiß noch einen zweiten Bauern und nach diesem Bauerngewinn resignierte Schwarz.

1:0

Brett 4: Sauper - Topakian:

Nach sehr aktiver Eröffnung opferte Schwarz einen Bauern im Mittelspiel, übersah aber eine Abwicklung in ein für Weiß günstiges Endspiel. Im Doppelturmendspiel gelang es Topakian durch Turmverdopplung auf der zweiten Reihe den Minusbauern zu kompensieren und erreichte ein Remis.

remis

Zwischenstand: 2,5 : 1,5

2.Tag

Brett 1: Hager - Pilz

Durch einige Ungenauigkeiten in der Eröffnung geriet Pilz mehr und mehr unter Druck, bis ein taktischer Schlag Materialvorteil und damit eine Gewinnstellung für Weiß brachte.

1:0

Brett 2: Ferrari - Brestan:

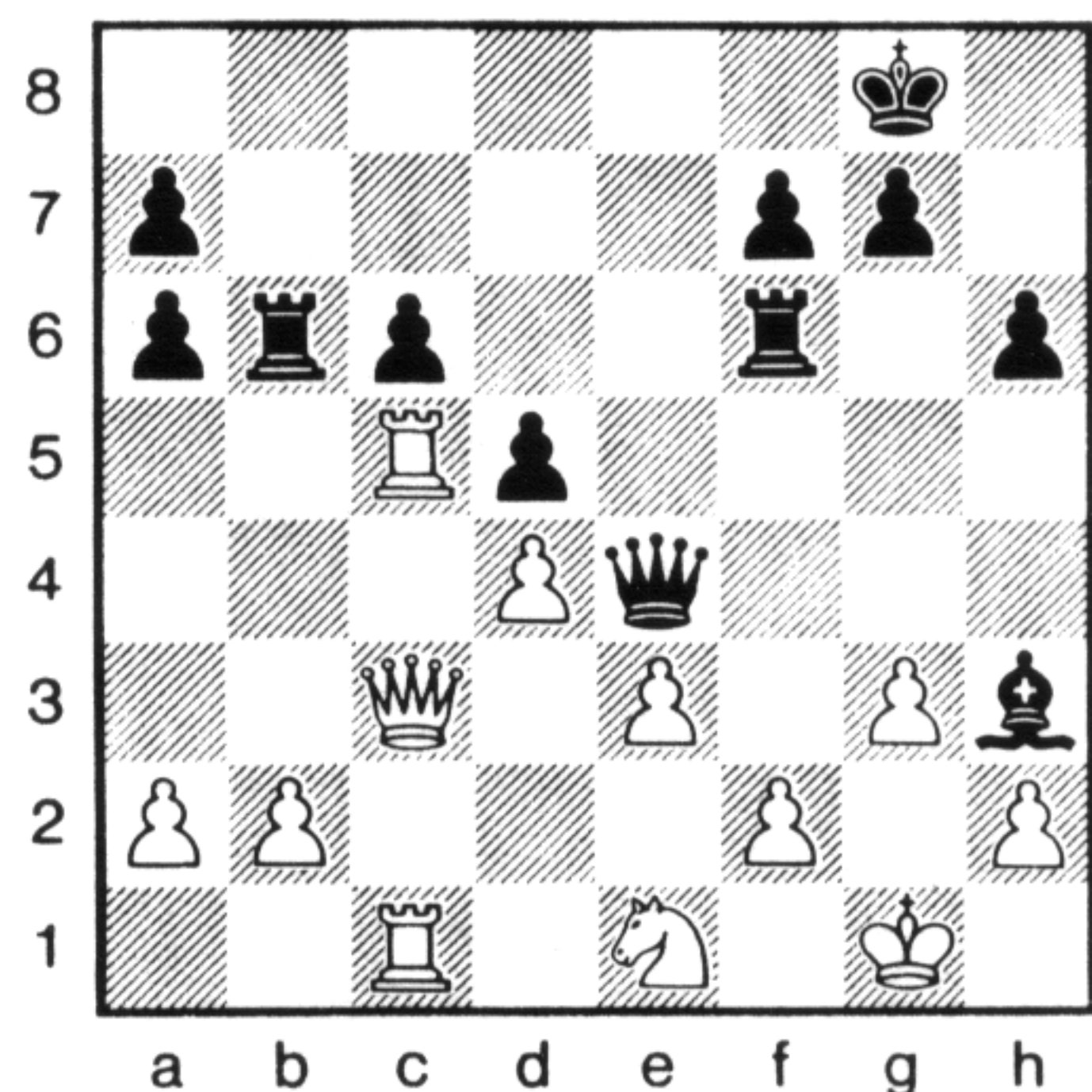
Nach ausgeglichener Eröffnung gelang es Ferrari, im Mittelspiel eine Qualität zu erobern und im Endspiel konnte er dann den Materialvorteil verwerten.

1:0

Brett 3: Schuster - Laube

Stellung nach dem 25. Zug von Weiß: 25. ... Txf2! Sieht sehr gut aus, doch (leider) hat Weiß eine Remisfortsetzung, die ich erst nach 26. Kxf2 Dh1 27. Sd3 (einziger Zug) sah. 27. ... Dxf2+ 28. Kd1 (wiederrum einziger Zug) Dg1+ 29. Kd2 (erzwungen) 29. ... Dg2+ 30. Ke1 ; nun wollte ich eigentlich mit 30. ... Lg4 gewinnen, doch würde 31. Dc2! folgen und Weiß könnte mit dem König nach c3 flüchten und im Mehrbesitz eines Turmes gegen 3 Bauern verbleiben. Das war mir zu riskant und so trennten wir uns mit Remis.

remis



Brett 4: Topakian - Sauper

Topakian gewinnt in einem besseren Mittelspiel einen Bauern.

Nach Damentausch schießt Schwarz einen groben Bock und gab sofort auf.

1:0

Gesamtergebnis 5 : 3

Ergebnisse:

ASK Salzburg - Schwaz 2 1/2 : 5 1/2 (2 : 2)

Leeb - IM Klinger/FM Kostic 1:1 (remis, remis), Scheiblmaier - FM Kostic/FM Weinzettl 0.5:1.5 (remis, 0:1), Löffler - FM Weinzettl/Angerer 0.5:1.5 (remis, 0:1), Forstinger - Angerer/Kondrak 0.5:1.5 (remis, 0:1).

Jenbach - Mozart 2 : 6 (2 : 2)

Volf - Pohl-Kümmel 1:1 (1:0, 0:1), Obwegeser - Dum 0.5:1.5 (remis, 0:1), Blaas - Bauer 0.5:1.5 (remis, 0:1), MK Ude - MK Hinteregger 0:2.

Absam - Inter Salzburg 5 : 3 (2 1/2 : 1 1/2)

MK Pilz - FM Hager 0:2!, Ferrari - Brestan 2:0, Laube - Schuster 1.5:0.5 (1:0, remis), Topakian - Sauper 1.5:0.5 (remis, 1:0).

Innsbrucker SK - Hohenems 4 : 4 (2 1/2 : 1 1/2)

IM Dür - MK Hagen 2:0, FM Michaeli - Gärtner 0:2!, Astl/Bilgeri - Nickel 1.5:0.5 (1:0, remis), Bilgeri/Lawitsch - Kuntner 0.5:1.5 (remis, 0:1).

Uttendorf - Dornbirn 2 : 6 (1.5 : 2.5)

Hahn - Levy 1:1 (1:0, 0:1), Feichtner - MK Pöttinger 0.5:1.5 (0:1, remis), Fuchs - MK Heilinger 0:2, Lamberger - Ulmer 0.5:1.5 (remis, 0:1).

End - Tabelle

1. Sparkasse Schwaz	9	7	0	2	53
2. Sparkasse Absam	9	8	1	0	48
3. Innsbrucker SK	9	6	3	0	47
4. Mozart Salzburg	9	6	0	3	37
5. Inter Salzburg	9	3	2	4	36 1/2
6. Raika Hohenems	9	4	1	4	34 1/2
7. Dreihammer Dornbirn	9	3	0	6	32
8. ASK Salzburg	9	2	0	7	31 1/2
9. Senoplast Uttendorf	9	1	1	7	20
10. Sparkasse Jenbach	9	1	0	8	19 1/2

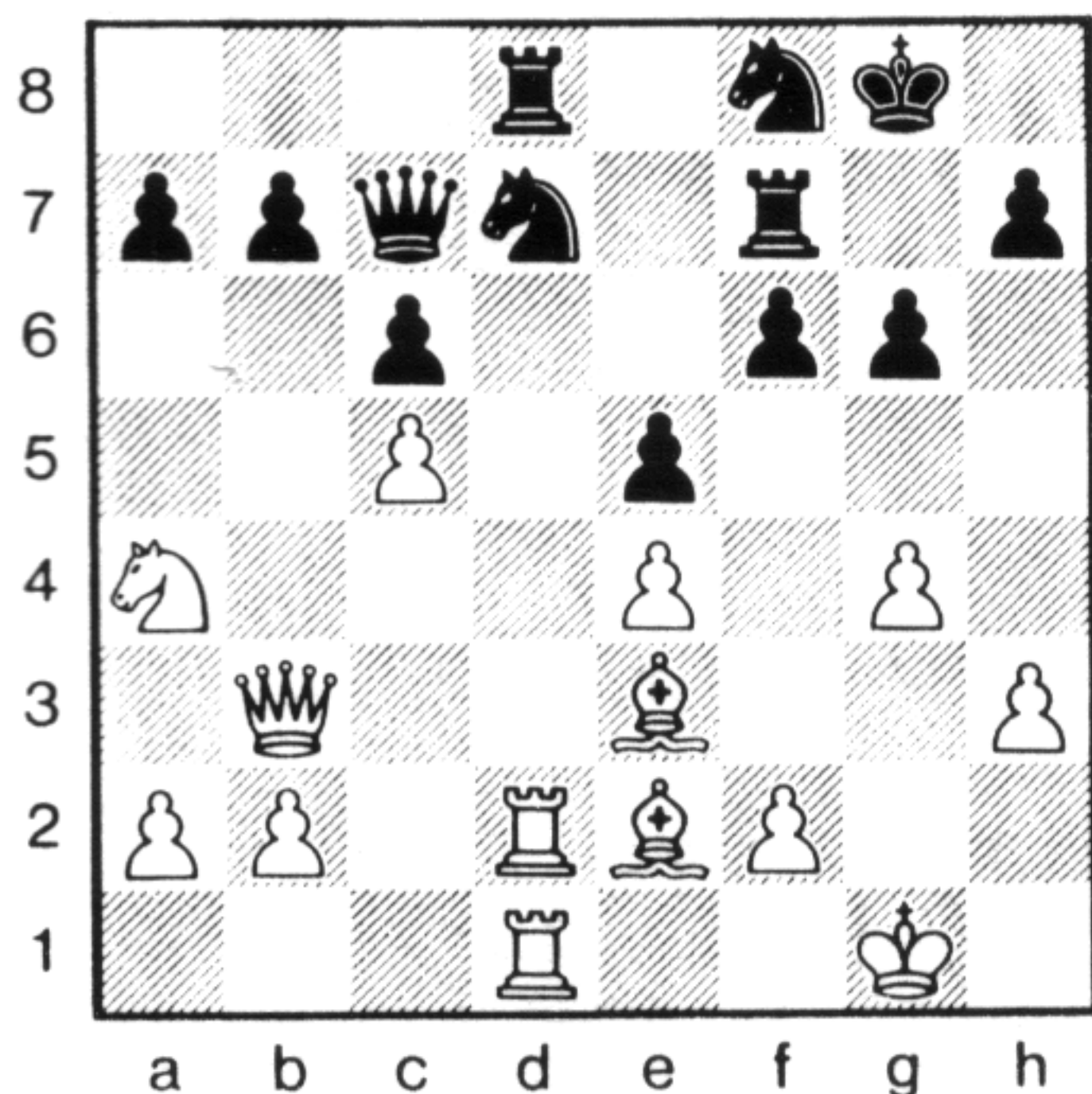
LANDESLIGA - 9. RUNDE AM 12. MÄRZ 1988

MOZART 66 - HALLEIN $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

(Buchner)

Nach der letzten blamablen Niederlage gegen Salzburg Süd erreichten wir diesmal ein halbwegs befriedigendes Ergebnis, das aber doch nicht an unser 6:2 vom letzten Jahr heranreicht.

Die meines Erachtens beste und eindruckvollste Partie gelang Michael Antosch, der in einer Königsindischen Partie seinem Gegner keine Chance ließ:



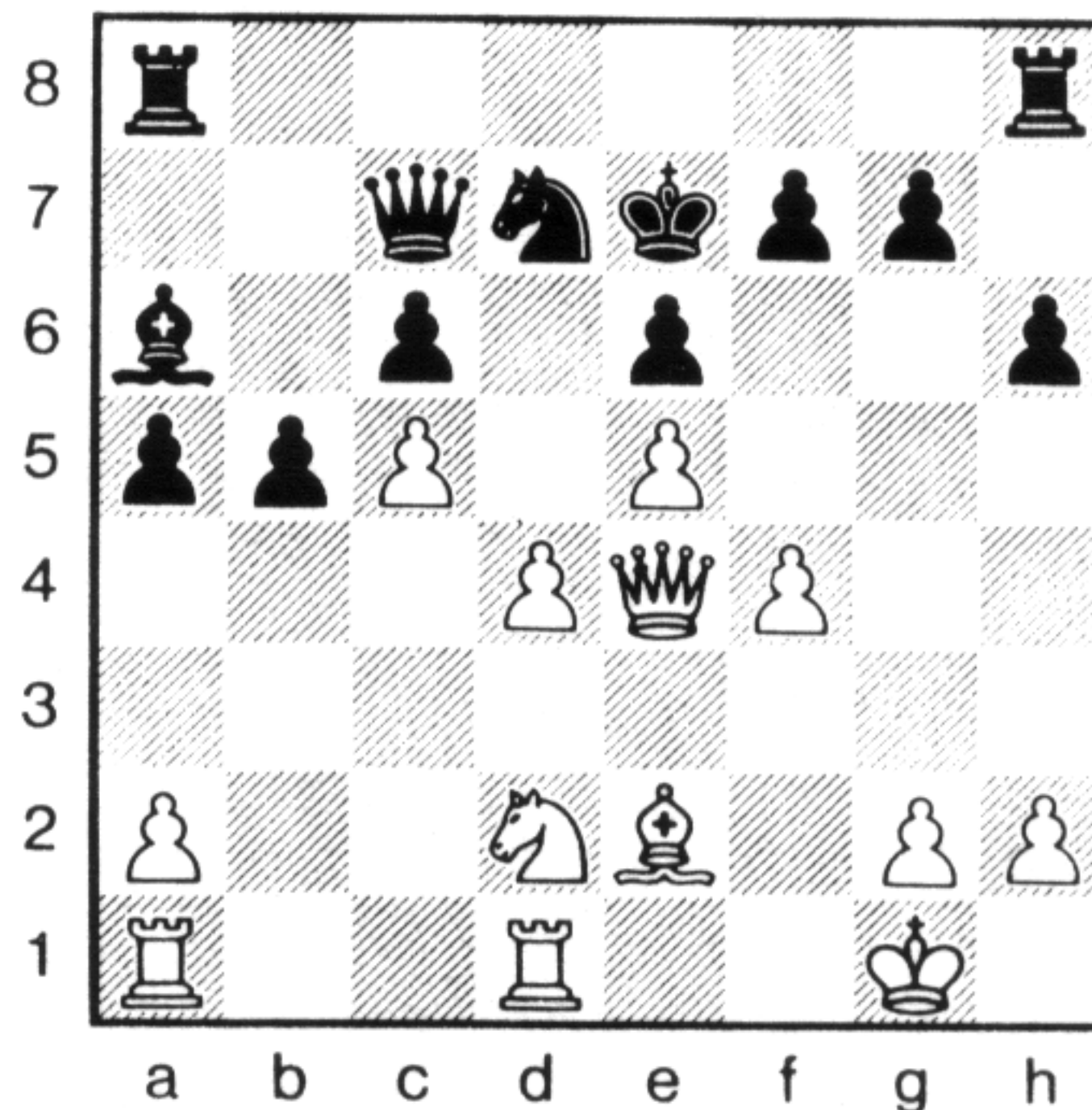
ANTOSCH - KRAUS

Der arme Nachziehende ist buchstäblich an allen Ecken und Enden gefesselt. Gegen die Drohung Lc4 gibt es keinen brauchbaren Zug. In seiner Verzweiflung versucht es Kraus mit:

1. ... Kg8 - g7
2. Le3 - h6+ Kg7 - g8
3. Le2 - c4 Lf8 xh6
4. Lc4 x f7+ Kg8 - h8
5. Td2 - d3

und der Druck der weißen Türme auf der d-Linie sicherten Antosch einen baldigen Sieg.

Eine ansprechende Leistung gelang auch Karl Reiter gegen Prodingner. Man sollte aber nicht vergessen, daß P. ein Spieler ist, der dazu neigt die eigene Stellung gehörig zu überziehen und damit dem Gegner viele Chancen gibt. Für den Weißspieler mag dies durchaus eine erfolgversprechende Taktik sein, aber als Nachziehender wäre eine positionsgerechtere Stellungsbehandlung doch angebrachter.



REITER - PRODINGER

Weiß spielte soeben 21.f2-f4 und steht klar überlegen. Es droht unangenehm f5. Prodingner versuchte es deshalb mit 21. ... f5, mußte aber nach 22.exf6+Sxf6 23.Dg6 zur Kenntnis nehmen, daß seine Stellung auf die Dauer einfach nicht mehr zu halten war. Schlechte Königsstellung, Bauernschwächen und Disharmonie der Figuren waren in der Gesamtwirkung eindeutig zu viel.

Leichtes Spiel hatte Martin Seidl gegen Ersatzmann Schoissingeyer. Der ELO-Unterschied von über 150 Punkten forderte seinen Tribut.

Zu guter Letzt konnte ich gegen meinen Angstgegner Gottsmann auch einmal gewinnen. Das war aber beileibe kein heraus gespielter Punkt. Ich stehe nicht an anzuerkennen, daß eine Teilung des Punktes gerechter gewesen wäre. In einer Ponziani-Eröffnung gelangten wir zur gleichen Stellung, die Dückstein in Wien 1986 gegen Kortchnoi hatte. Ich war Augenzeuge dieser Partie und wir wunderten uns nicht schlecht, als Dückstein in Gewinnstellung remis gab ...

Damit war meinem Gegner aber nicht beizukommen - im Gegenteil, er wußte sogar die Verstärkung der Verteidigung, sodaß ich bald in eine gewisse Verlegenheit kam. Ich gewann ganz einfach deshalb, da Gottsmann zwei schwere Fehler machte. Nicht mehr aber auch nicht weniger.

Unentschieden endete auf Brett 8 die Partie Prlic-Wallner. Unser Mann erzielte zwar spürbare positionelle Vorteile (Springer gegen Läufer und alle Bauern auf den Feldern des Läufers), die aber mangels Einbruchsmöglichkeiten für den König beim besten Willen nicht zum Sieg reichten. Wallner will heuer ein Sieg in der Liga einfach nicht gelingen. Abschließend sei noch erwähnt, daß wir auch drei Verlustpartien hinnehmen mußten. Da war die von Walkner gegen Kleiter, welche die schwächste Leistung Walkners seit langem darstellt. Stiborek wußte in einer Königsindischen Verteidigung nicht wie man sich aufbauen soll, um zufriedenstellendes Gegenspiel zu erlangen. Seine Stellung wurde zusehends mieser, und auch ein Verzweiflungsoffer kann die Partie nicht retten. Plomberger wehrte den gekünstelten Angriff locker ab und siegte sicher.

Mario Hauthaler geriet gegen Harald Hicker in eine etwas passive Stellung, die wohl ganz gut zu verteidigen war. Im Endspiel, bei beginnender Zeitnot von Mario, verschätzte sich unser Spieler ganz gewaltig und Hicker kann den Vorteil der besseren Leichtfigur (starker Springer gegen schlechteren Läufer) durchschlagend zur Geltung bringen.

In der Begegnung Königsbauer-Uttendorf gab es das merkwürdige Ergebnis 3,5:3,5. Das vierte Brett konnte von beiden Mannschaften nicht besetzt werden. Da auch wir Halleiner in der Sporthalle spielten, getraute man sich anscheinend nicht die Partie remis zu werten, was beiden Vereinen zugute gekommen wäre.

Mit dem 3,5:4,5 gegen Ach/Burghausen mußte Tabellenleader Salzburg Süd die zweite Niederlage hinnehmen.

ERGEBNISSE DER 9. RUNDE

SALZBURG SÜD - ACH/BURGHAUSEN $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Dölzlmüller - Ch.Zapf 0:1, De Joungh - Hefner 1:0, Brunbauer - H.Zapf 1:0, Fallwickl - Angstl 1/2, Sauberer - Prange 1/2, Modrian - Hollstein 0:1, Rudhart - Singer 0:1, Dalfen - Wittmann 1/2

MOZART 66 - HALLEIN $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$

Gottsmann - Buchner 0:1, Hicker - Hauthaler 1:0, Kraus - Antosch 0:1, Kleiter - Walkner 1:0, Prodinger - Reiter 0:1, Plomberger - A.Stiborek 1:0, Schoisingeyer - M.Seidl 0:1, Prlic - Wallner 1/2

INTER STELLAR - ASK SALZBURG 3 : 5

Huber - Ebner 0:1, Sauper - Jürgens 1:0, Endthaler - Wuppinger 1/2, Serak - Kampl 0:1, Reinold - Forstinger 1:0, Hopfgartner - Krimbacher 0:1, Veigl - Rettenbacher 1/2, Aichinger - H.Baierhofer 0:1

BAD ISCHL/WOLFGANGSEE - ZELL AM SEE 6 : 2

Sommerbauer - Blamauer 1:0, Janovits - Moosleitner 1:0, Mikenda - Bogensberger 1:0, Holzbauer - Koller 1:0, Voglmayr - Potche 1:0, Kamrat - Mechanik 0:1, Bründl - Deutinger 0:1, Schuster - Zauner 1:0

KÖNIGSBAUER MOZART - UTTENDORF $3\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$

Flir jun. - Lamberger 1:0, Flir sen. - Ellmayer 0:1, Stefanovic - Grundner 1/2, Brett 4: 0k:0k, Moser - Berti 0:1k, Sonnichler - Schwaiger 0:1, Strauß - Müllauer 1:0, Nobis - Kofler 1:0

SPIELFREI: BISCHOFSHOFEN

LANDESLIGA - 10. RUNDE AM 26. MÄRZ 1988

BISCHOFSHOFEN - SALZBURG SÜD $2\frac{1}{2} : 5\frac{1}{2}$

(Nico De Joungh)

Der Leader der Landesliga siegte überraschend deutlich gegen die sich in den letzten Runden in guter Form befindende Pongauer Mannschaft.

Somit gelang es, trotz verzweifelter Einholversuche von Mozart und Hallein, den 4,5 Punkte-Vorsprung mit in die letzte Runde zu nehmen.

Zum Matchverlauf:

Die Begegnung am Brett 1 (Fischer-Dölzlmüller) und Brett 3 (Klinger sen.-Brunnauer) wurden sehr rasch Remis gegeben.

Am Brett 4 gewann Fallwickl gegen

Baumgartner, weil letzterer viel zu viel Zeit zur Gestaltung eines Königsangriff brauchte (Klappe).

Sauberer und Böhm errungen, beide mit Schwarz spielend, klare Endspielesiege gegen Huber und Fuchs (Brett 6 und 8). Poharecky gewann sehr leicht gegen Axt (wo).

Nur Modrian verlor gegen den sehr schnell spielenden Neuwirth, obwohl der Mannschaftsführer ihn nachdrücklich vor dessen unorthodoxer Spielart gewarnt hatte.

Endstand also 5,5:2,5 für Salzburg Süd.

HALLEIN - KÖNIGSBAUER MOZART 7 : 1

(Buchner)

Das bisher beste Ergebnis in dieser Saison, das uns wenigstens vorerst den zweiten Tabellenplatz sicherte. Allerdings nur punktgleich mit Mozart 66. An der Tabellenspitze thront ungefährdet die Überraschungsmannschaft Salzburg Süd, die mit Bischofshofen kurzen Prozeß machten (5,5:2,5).

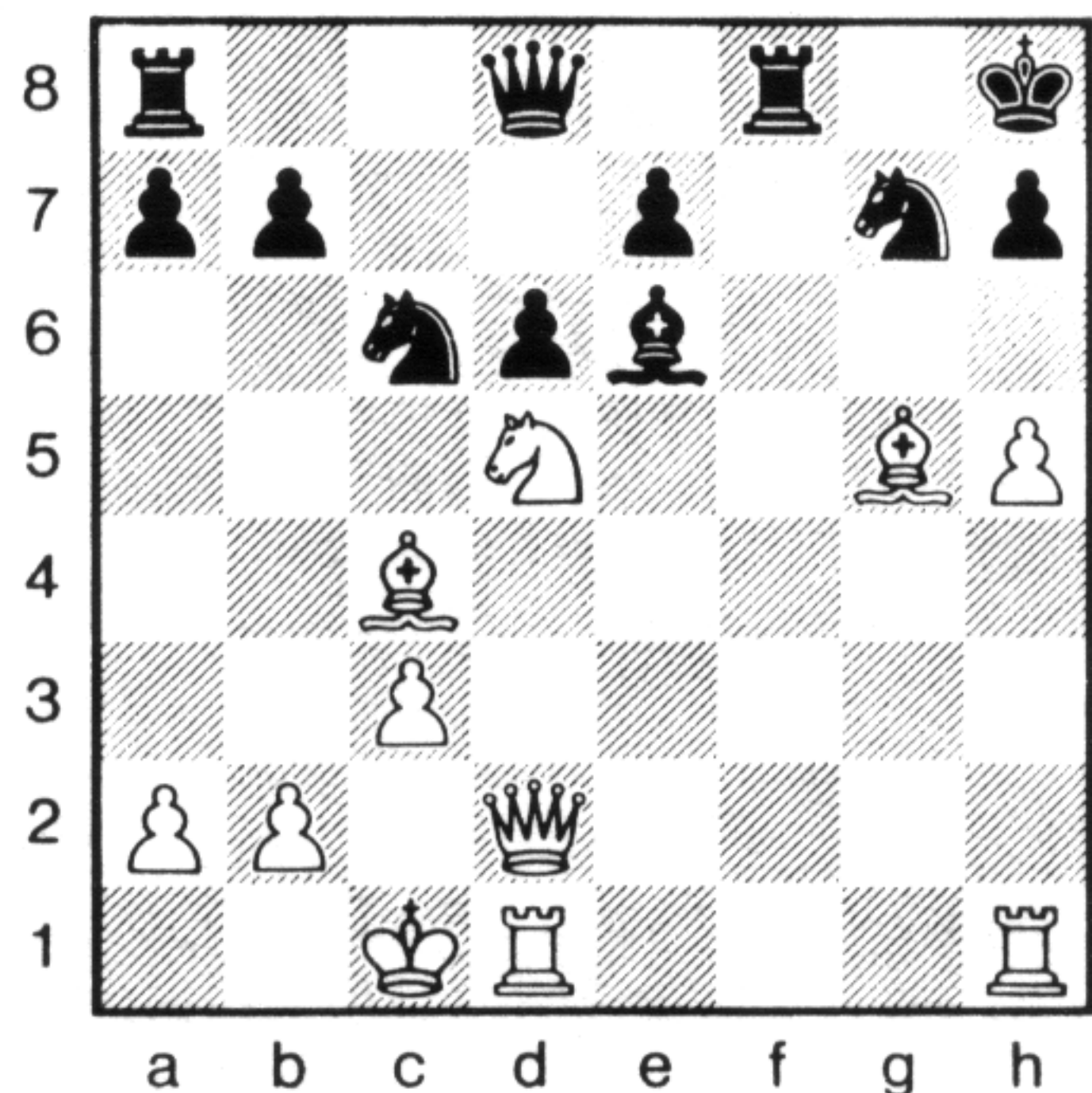
Weit abgeschlagen rangiert Zell am See mit 21 Punkten aus 10 Runden am Ende der Tabelle.

Bemerkenswert auch das dürftige Ergebnis von Inter Stellar (3:5 gegen Uttendorf). Die weite Anreise in den Pinzgau dürfte so manchen Spieler abgeschreckt haben.

Nun zum Spielverlauf Hallein gegen Königsbauer Mozart: Genaugenommen wäre für uns noch mehr drinnen gewesen. Die beiden Remispartien, Rettenbacher-Strauß und Stefanovic-Stiborek waren in der Schlußphase für uns ziemlich gewinnträchtig. Daß Stiborek aber nicht schon früher das Handtuch werfen mußte, lag ausschließlich am Unvermögen Stefanovic's, seine Gewinnstellung zu verwerten. Je länger die Partie dauerte, umso besser wurde die Stellung unseres Spielers.

Alle übrigen Partien wurden von den Halleinern mehr oder weniger souverän gewonnen. Während Reiter und Hauthaler eine flotte Angriffspartie hatten,

mußte bei Antosch und Buchner das Sitzfleisch die Entscheidung bringen. Wallner konnte ein sehr lehrreiches Bauernendspiel, das Sonnlichler etwas mutwillig herbeigeführt hatte, forciert für sich entschieden. Sonnlichler wurde regelrecht austempiert. Leichter hatte es da Martin Seidl, der nach einem Figurengewinn die Partie locker heimspielen konnte.



HAUTHALER - HÖGER

- | | | |
|-----|----------|-----------|
| 24. | ... | Sc6 - e5? |
| 25. | Lg5 x e7 | Se5 x c4 |
| 26. | Dd2 - d4 | Dd8 - a5 |
| 27. | Lg5 x f8 | Ta8 x f8 |
| 28. | h5 - h6 | |

1 : 0

ERGEBNISSE DER 10. RUNDE:

BISCHOFSHOFEN - SALZBURG SÜD 2½:5½

Fischer - Dölzlmüller 1/2, Fischbacher - De Joungh 1/2, Klinger - Brunnauer 1/2, Baumgartner - Fallwickl 0:1, Axt - Poharecky 0:1k, Huber - Sauberer 0:1, Neuwirth - Modrian 1:0, Fuchs - Böhm 0:1

ACH/BURGHAUSEN - MOZART 66 2½:5½

Ch.Zapf - Gottsmann 1/2, H.Zapf - Hicker 0:1, Angstl - Kraus 0:1, Prange - Kleiter 0:1, Hollstein - Prodinger 1:0, Singer - Pllomberger 1:0, F.Dicker - Gold 0:1, Wittmann - Paulitsch 0:1

HALLEIN - MOZART KÖNIGSBAUER 7 : 1

Buchner - Flir jun. 1:0, Hauthaler - Höger 1:0, Antosch - Flir sen. 1:0, Reiter - Werhonig 1:0, A.Stiborek - Stefanovic 1/2, M.Seidl - Brummayr 1:0, Wallner - Sonnichler 1:0, Rettenbacher - Strauß 1/2

UTTENDORF - INTER STELLAR 5 : 3

Lamberger - Sauper 0:1, Grundner - A.Endthaler 1:0, Kolmhofer - Serak 1/2, Berti - Plöchl 1/2, Schwaiger - Wilk 1/2, Müllauer - Retzinger 1:0, Kofler - Weiß 1:0, Kreuzer - G.Endthaler 1/2

ZELL AM SEE - ASK SALZBURG 2½:5½

G.Gruber - Ebner 0:1, Bogensberger - Jürgens 0:1, Koller - Wuppinger 0:1, Deutinger - Kampl 1/2, Hatzl - Rettenbacher 0:1, Sendhuber - K.Groiß 0:1, Portenkirchner - H.Baierhofer 1:0, Haslinger - Mosshammer 1:0

SPIELFREI: BAD ISCHL/WOLFGANGSEE

TABELLENSTAND VOR DER SCHLUSSRUNDE:

1. SALZBURG SÜD	9	6	1	2	46½
2. HALLEIN	9	8	0	1	42
3. MOZART 66	9	6	1	2	42
4. ASK SALZBURG	9	4	2	3	39
5. ACH/BURGHAUSEN	9	4	0	5	38½
6. BAD ISCHL/WOLFGANGSEE	9	5	0	4	36
7. UTTENDORF	9	3	2	4	36
8. INTER STELLAR	9	4	0	5	35½
9. BISCHOFSHOFEN	9	4	1	4	34½
10. KÖNIGSBAUER MOZART	9	1	3	5	28
11. ZELL AM SEE	10	0	0	10	21

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

9. Runde am 5. März 1988

Saalfelden erreicht ein 4 : 4

Um die Aufstiegschance zu wahren, wäre ein klarer Sieg der Rehhofer über die führenden Saalfeldner notwendig gewesen. Den ersten Dämpfer erhielten die Tennengauer, da Stielfried nicht fix zusagen konnte, rechtzeitig in Saalfelden zu sein kann. Trotzdem stellten ihn die Rehhofer auf. Damit war der erste Punkt verloren. Trotz diesem schlechten Beginn sah es recht gut aus. Ennsberger gewann gegen Thurner früh die Dame und Karios hatte gegen Leitgeb eine starke Angriffsstellung. Dann kam der nächste Dämpfer. Kritzinger mißhandelte gegen Schachner das Froms - Gambit und verlor Bauer um Bauer und schließlich auch eine Figur. Nach diesem zweiten verlorenen Punkt durften die Rehhofer aus den restlichen 5 Partien nur mehr ein Remis abgeben, um reele Chancen auf den Aufstieg zu haben. Der Neuling Taibon erfüllte diese Forderung, indem er Rohrmoser souverän überspielte. Erwartungsgemäß schlug Nindl Vaselei. Dann ging es Schlag auf Schlag. In der Zeitnot verlor Karios eine Figur und gab die Partie auf. Thomas Kirchttag hatte gegen Portenkirchner für einen Turm drei Freibauern. In Zeitnot verlor er aber diese und auch er gab den Punkt ab. Da nützte auch der Sieg von Gerald Herndl gegen Leo Feichtner nichts mehr. Die Saalfeldner gehen mit 6 Punkten Vorsprung in die Endrunde. Obwohl die Rehhofer mit Uttendorf den weit aus leichteren Gegner haben, sind die Aufstiegschancen nur mehr theoretisch.

Im zweiten Spiel des oberen Play off's kam es zu dem erwarteten hohen Sieg der Tennecker gegen die "ersatzgeschwächten" Uttendorfer.

Im Schicksalspiel im unteren Play off setzten sich die Zeller gegen Hallein mit 5 1/2 - 2 1/2 durch. Damit vergrößerte sich der Abstand der Salinestädter zum rettenden 7. Platz auf 3 1/2 Punkte. Im "Spitzenduell" unterlagen die Rifer in Radstadt mit 5 : 3. Die Radstädter erspielten sich den Erfolg auf den vorderen 5 Brettern heraus. Dort erreichten sie 4 1/2 Punkte! Der Rifer Klubmeister Rainer lief Zeiler in eine Eröffnungsfalle, sodaß er nach 12 Zügen aufgeben mußte.

Ergebnisse:

Saalfelden I - Rehhof

4 : 4

Vaselei - Nindl 0:1, Mitteregger - Stielfried 1:0 wo, Thurner - Ennsberger 0:1, Feichtner - G.Herndl 0:1, Rohrmoser - Taibon 0:1, Schachner - Kritzinger 1:0, Leitgeb - Karios 1:0, Portenkirchner - T. Kirchttag 1:0.

Uttendorf - Konkordiahütte I

1/2 : 7 1/2

Scharler - Simon 0:1, Patsch - Filipek 0:1, Kreuzer - Rotschädl 0:1, G. H.Egger - Buchebner 0:1, M.Schöpf - Weiß 0:1, Gerhart - Krießmayr sen. remis, A.Pichler - Wimmer 0:1,

Tritscher - Kriesmayr jun. 0:1.

Zell am See II - Hallein 2000

5 1/2 : 2 1/2

Potche - E.Reithofer 0:1, Haslinger - Lurtz 1:0 wo, Mechanik -
Salaquarda remis, A. Gruber - W. Reithofer remis, Sendlhofer -
Kreil 1:0, W.Blamauer - Zand remis, Fazokas - Widiner 1:0,
Portenkirchner - Pummer 1:0. - Reiter 1:0.

Radstadt I - Rif

5 : 3

Eder - Radovic remis, Zeiler - Rainer 1:0, Steiner - Günther
1:0, Auer - Kohlbauer 1:0, Neubauer - Schörghofer 1:0,
Scharfetter - G. Herndl 0:1, Lindmoser - Brabenetz 0:1,
Dittmann - Rieger remis.

10. Runde am 19. März 1988

Rehhof tritt in Uttendorf nicht an!

Anscheinend fahren die Rehhofer ungern nach Uttendorf. Schon vor 3 Jahren verzichteten sie, in Uttendorf zu spielen. Da die Aufstiegschancen nicht mehr vorhanden waren, verzichteten sie auf ein Antreten! Die Rehhofer beklagen sich, daß sie im Landesverband keine Freunde hätten. Mit solchen Aktionen verschafft man sich sicherlich keine Freunde!

Auch im zweiten Spiel kamen die Saalfeldner gegen Konkordiahütte über ein 4 : 4 nicht hinweg. Konkordiahütte ist die einzige Mannschaft, die von Saalfelden nicht bezwungen wurde. Saalfelden ist sicherlich ein würdiger Meister, der mit einer kompakten Mannschaft - sie setzten nur zweimal einen Ersatzspieler ein - etwas überraschend die 1. Klasse Süd beherrschte.

Im unteren Play off bäumten sich die Halleiner noch einmal auf. Gegen den Favoriten Radstadt gewannen sie klar. Doch das Aufbäumen kam zu spät. Der Rückstand zu den Zellern war zu groß. Im zweiten Spiel festigten die Rifer ihren 6. Platz durch einen Sieg über Zell am See II.

Ergebnisse:

Konkordiahütte I - Saalfelden I

4 : 4

Kallinger - Vaselei 1:0, Simon - Mitteregger 1:0, Filipek -
Thurner 0:1, Rotschädl - L. Feichtner remis, Buchebner -
Rohrmoser 0:1, Weiß - Leitgeb 0:1, Kriesmayr jun. -
Portenkirchner 1:0, Schlager - Dick remis.

Uttendorf III - Rehhof

8 : 0

Nicht angetreten!

Rif - Zell am See II

5 : 3

Radovic - Potche remis, Rainer - Haslinger 1:0, Kohlbauer -
Mechanik 1:0, Schörghofer - A. Gruber remis, G. Herndl -
Zauner remis, Brabenetz - Sendlhofer 1:0 wo, Rieger - W.
Blamauer remis, Sauter - Fazokas 0:1.

Hallein 2000 - Radstadt I

5 : 3

E. Reithofer - Eder remis, Lurtz - Zeiler 1:0, Salaguarda - Steiner 1:0, A. Seidl - Auer 1:0, W. Reithofer - Herzog 0:1, Kreil - Neubauer 0:1 wo, Rettenbacher - Reiter remis, Wieser - Viehhauser 1:0.

Endtabelle

1. Saalfelden I	10	7	3	0	53
2. SC Auto Wieland Rehhof	10	6	1	3	43
3. Konkordiahütte I	10	5	3	2	44 1/2
4. Senoplast Uttendorf III	10	6	0	4	40 1/2

5. Radstadt I	10	3	2	5	37 1/2
6. Schachfreunde Rif	10	3	0	7	36
7. Volksbank Zell am See II	10	1	3	6	33 1/2
8. Hallein 2000	10	3	0	7	32

1. KLASSE NORD.

Gerhard Herndl

Der Sololauf der Ranshofner setzt sich fort. Mit 15 1/2 Punkte Vorsprung auf den Zweiten gewannen sie den Bewerb. Der erwartete Rückfall von Mozart setzte sich fort, sodaß noch Mattighofen die 2. Platz erreichte. Absteigen muß der Neuling Neumarkt.

End-Tabelle

1. Ranshofen II	11	11	0	0	68 1/2
2. Mattighofen 1961	11	7	0	4	54
3. Oberndorf/Laufen	11	8	0	3	53
4. Union Salzburg	11	8	1	2	49 1/2
5. ASKeten 1	11	7	0	4	49 1/2
6. Mozart 79	11	6	0	5	48 1/2
7. Inter Lagermax	11	4	1	6	40
8. Salzburg-Südwest	11	4	1	6	38 1/2
9. Seekirchen	11	3	1	7	36 1/2
10. Ranshofen III	11	3	0	8	33 1/2
11. Mattighofen 87	11	1	0	10	29 1/2
12. Neumarkt I	11	2	0	9	27

2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

11. Runde am 5. März 1988

Leider dominiert in dieser Klasse das Nichtantreten. Hier spielen hauptsächlich zwei Gründe mit: 1. Das Überschneiden mit dem Termin in der 1. Klasse Süd und 2. bei Rehhof spielt sicherlich mit, daß sie das gewünschte Ziel des Klassensiegers auch hier nicht erreichen können.

Im einzigen Spiel erreichten die Kuchler den erwarteten hohen Sieg über die 2. Mannschaft von Golling.

Ergebnisse:

Golling 91 - Kuchl 1 : 4

Bernatovic - Leitner 1:0 wo, M. Pfeiffenberger - Hasenbichler 0:1, Schönauer - Mühlthaler 0:1, Skofic - Siller 0:1, A. Pfeiffenberger - Moser 0:1.

Hallenbad Golling - Konkordiahütte II 5 : 0

Konkordiahütte trat nicht an.

Rehhof 82 - Hallein 84 0 : 5

Rehhof trat nicht an.
Spielfrei Hallein 84.

12. Runde am 19. März 1988

Im Derby zwischen Hallenbad Golling und Kuchl konnten die Gollinger einen knappen Sieg für sich buchen. Die Kuchler erleichterten ihrem Gegner das Siegen, indem sie nur mit 3 Spielern antraten. Die Halleiner kämpften weiter mit einem Drei - Personen - Team. Durch Siege der beiden Senioren und dem Remis der Spielerin Andrea Wallmann konnten sie ein 2 1/2 - 2 1/2 retten. Rehhof 87 trat - natürlich? - nicht an.

Ergebnisse:

Kuchl - Hallenbad Golling 2 : 3

? - Nuk 0:1 wo, Mühlthaler - Janetschek 1:0, Güntner - Eckschlager 1:0, ? - Kert 0:1 wo, Siller - Ljubic 0:1.

Hallein 84 - Golling 91 2 1/2 : 2 1/2

Widiner - M. Pfeiffenberger 1:0, E. Walkner - Schönauer 0:1 wo, Winkler - Wernsen 1:0, A. Wallmann - Bernatovic remis, Pils - A. Pfeiffenberger 0:1 wo.

Konkordiahüttee II - Rehhof 87 5 : 0

Rehhof nicht angetreten.
Spielfrei Rehhof 82.

13. Runde am 26. März 1988

Da erwartungsgemäß beide Rehhofer Mannschaften nicht antraten - Rehhof stellt bei den Penalen sicherlich einen neuen Rekord auf - kam nur ein Spiel zur Austragung. Die Halleiner traten wiederum nur mit 3 Spielern an und holten sich in Golling aber 1 1/2 Punkte. Damit haben sich die Gollinger eine Runde vor Schluß den Sieg in der 2. Klasse Mitte. Da vielleicht zwei Vereine aufsteigen werden, haben sie gute Chancen auf ihren ersten Auftritt in der 1. Klasse Süd.

Ergebnisse:

Hallenbad Golling - Hallein 84 3 1/2 : 1 1/2

Ljubic - Antonitz 1:0 wo, Elmleitner - Widiner remis, Eckschlager - Wieser 0:1, Zimmermann - E. Walkner 1:0 wo,

Schattauer - A. Wallmann 1:0.

Golling 91 - Rehhof 82 5 : 0
Rehhof nicht angetreten.

Rehhof 87 - Kuchl 5 : 0
Rehhof nicht angetreten.
Spielfrei Konkordiahütte II

Tabelle

1. Hallenbad Golling	11	9	2	0	42 1/2
2. Kuchl	11	5	2	4	36 1/2
3. Golling 91	12	5	1	6	29
4. Konkordiahütte II	11	5	2	4	28
5. Auto Wieland Rehhof 82	11	5	1	5	27
6. Hallein 84	11	3	1	7	24
7. Auto Wieland Rehhof 87	11	1	1	9	8

4. LIENZER OPEN 1988

Ungarnfestival in Lienz!

Lienz, ein malerischer Bezirkshauptort, eingebettet in die prachtvolle Landschaft der Lienzer Dolomiten, war Schauplatz des 4. Internationalen Offenen Turniers, welches vom rührigen Schachklub Volksbank Lienz in vorbildlicher Weise ausgerichtet wurde. Spielplan und Spielkadenz waren so geschickt angesetzt, daß noch über reichlich freie Zeit für individuelle außerschachliche Gestaltung zur Verfügung stand. Es wurde auch vom Organisationskomitee selbst ein abwechslungsreiches Separatprogramm für leichte Ausflüge und Geselligkeitspflege angeboten, das im bescheidenen Startgeld von S 450.- inbegriffen war.

Kräftig abgeräumt haben die Ungarn. Es siegte - um das Wichtigste vorwegzunehmen - IM Attila Schneider mit 7.5 Punkten auf Grund der besseren Buchholzwertung vor IM Zoran Novoselski (Yu). Dritte mit je 7 Punkten wurden IM Janos Rigo (H) vor dem starken Roland Fritz (BRD) und FM Georg Mohr (Yu). Unter den weiteren Preisträgern findet man durchwegs Ungarn, Jugoslawen und Deutsche. Bester Österreicher wurde FM Pöcksteiner als dreizehnter. 23 nationale und internationale Titelträger, darunter 7 IM, zeugen davon, daß das Lienzer Open auch qualitativ wesentlich stärker geworden ist.

Neben dieser erfreulichen Feststellung ist Lienz aber immer noch ein Fest aller Schachfreunde geblieben. Die freundschaftliche Atmosphäre, Geselligkeit und Freizeitspaß außerhalb des Turniergeschehens sind ein Markenzeichen der Lienzer geblieben. Ein zünftiger Rodelausflug mit Hüttenzauber in den tief verschneiten Lienzer Dolomiten, ein gemeinsamer Ausflug auf den Iselsberg und schließlich eine Tiroler Knödelparty mit Musik und Tanz bot ausreichend Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen. 134 Schachspieler aus 6 Nationen waren angetreten, am Ende feierte eine große, geschlossene Familie von Freunden bis spät in die Nacht hinein und versprach, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Einziges Wehrmutstropfen beim Lienzer Open: Die Österreicher waren mit 87 Teilnehmer zwar zahlenmäßig stark vertreten, die Spitze fehlte aber mit Ausnahme von Pöcksteiner und Dr. Wallner. Vielleicht gibts beim kleinen Jubiläum, dem 5. Lienzer Open vom 13. bis 20. Feber 1989 wieder einen österreichischen Sieg!

ENDSTAND:

1.	IM Schneider Attila	Ungarn	7.5	50.5
2.	IM Novoselski Zoran	Jugoslawien	7.5	49.5
3.	IM Rigo Janis	Ungarn	7.0	53.0
4.	Fritz Roland	BRD	7.0	50.5
5.	FM Mohr Georg	Jugoslawien	7.0	46.5
6.	FM Siklosi Zoltan	Ungarn	6.5	50.5
7.	IM Polayzer Danilo	Italien	6.5	50.0
8.	Hedke Fred	BRD	6.5	49.0
	Menacher Manfred	BRD	6.5	49.0
10.	FM Mathe Gaspar	Ungarn	6.5	48.5
die Österreicher:				
13.	FM Pöcksteiner Johann	Österreich	6.5	46.5
14.	Michor Werner	Österreich	6.5	44.5
die Salzburger:				
32.	Pronold Herbert	Oberndorf/Lau.	5.5	44.5
76.	Pronold Helmut	Oberndorf/lau	4.0	45.5
111.	Klausner Herbert	Bischofshofen	3.5	31.0

+++++

BITTE VORMERKEN

+++++

3. HALLEINER OPEN

vom Samstag den 3. September bis Sonntag den 11. September

Preisfonds: voraussichtlich S 50.000.-

Austragungsort: Salzberghalle Hallein

+++++

BITTE VORMERKEN

+++++

RANGLISTE - 4. INTERNATIONALES LIENZER OPEN

(07. Februar - 13. Februar 1988)

1.	IM	Schneider Attila	7,5	50,5	54.	Wiege Reinhard	5,0	37,5
2.	IM	Novoselsky Zoran	7,5	49,5	55.	Stotter Hermann	5,0	37,0
3.	IM	Rigo Janoš	7,0	53,0	56.	MK Weiss Ursula	5,0	36,5
4.		Fritz Roland	7,0	50,5	57.	Michor Herwig	5,0	35,0
5.	FM	Mohr Georg	7,0	46,5	58.	Eigenmann Christine	4,5	45,0
6.	FM	Siklosi Zoltan	6,5	50,5	59.	Kapeller Wolfgang	4,5	45,0
7.	IM	Polayzer Danilo	6,5	50,0	60.	Wurm Christoph	4,5	44,5
8.		Hedke Fred	6,5	49,0	61.	Smole Albert	4,5	43,5
8.		Menacher Manfred	6,5	49,0	61.	Weiler Josef	4,5	43,5
10.	FM	Mathe Gaspar	6,5	48,5	61.	Lackinger Jürgen	4,5	43,5
11.	IM	Eperjesi Laszlo	6,5	48,0	64.	Bodner Alfred	4,5	43,0
12.	FM	Jurkovic Ante	6,5	47,5	65.	Deleja-Hotka Karl	4,5	42,5
13.	FM	Pöcksteiner Johann	6,5	46,5	65.	Huber Johannes	4,5	42,5
14.		Michor Werner	6,5	44,5	67.	Geiger Walter	4,5	41,0
15.	FM	Osterman Rudolf	6,0	53,5	68.	Thallinger Günther	4,5	40,0
16.		Prediger Rupert	6,0	51,0	69.	Graber Josef	4,5	39,5
17.	FM	Salanki Endre	6,0	48,5	69.	Kömetter Reinhard	4,5	39,5
18.		Klostermann Markus	6,0	45,5	71.	Geiger Werner	4,5	38,5
19.		Vergeiner Franz	6,0	41,5	71.	Leitner Gerald	4,5	38,5
20.		Pöllner Ludwig	6,0	40,0	73.	ÖM Kattinger Inge	4,5	34,5
21.	IM	Vujovic Milorad	5,5	51,5	74.	Wieland Christoph	4,5	34,0
22.	MK	Wallner Walter	5,5	51,0	75.	Fahrner Rainer	4,5	33,0
23.	IM	Bhend Edwin	5,5	50,5	76.	Pronold Helmut	4,0	45,5
24.		Stelzer Heinz	5,5	47,5	77.	Bernhaupt Erich	4,0	44,5
24.		Wiedner Robert	5,5	47,5	78.	Kofler Franz	4,0	43,5
26.		Raubal Martin	5,5	47,0	79.	Schweizer Wolfgang	4,0	43,0
27.		Bilic Mario	5,5	46,5	80.	Kupfner Franz	4,0	42,5
28.		Egartner Wolfgang	5,5	46,0	81.	Kroupa Johannes	4,0	42,0
28.		Fischer Georg	5,5	46,0	82.	Kraupfogl Manfred	4,0	41,0
28.		Scheffer Axel	5,5	46,0	82.	Neubauer Anton	4,0	41,0
31.		Billio Atto	5,5	45,5	84.	Rupp Eckhart	4,0	39,0
32.		Jenul Reinhold	5,5	44,5	84.	Volgger Damasius	4,0	39,0
32.		Pronold Herbert	5,5	44,5	86.	Kerber Alfred	4,0	38,5
34.		Preis Wolfgang	5,5	44,0	87.	Wakolbinger Werner	4,0	38,0
35.		Högenwart Helmut	5,5	43,5	88.	Hofmann Günther	4,0	37,5
36.		Mayr Bernhard	5,5	43,0	89.	Abromeit Günther	4,0	37,0
37.		Kugler Walter	5,5	41,5	90.	Granbichler Harald	4,0	36,5
38.	MK	Burgi Franz	5,5	41,0	91.	Schneider Thomas	4,0	35,0
39.		Glur Erwin	5,0	49,0	91.	Grund Erwin	4,0	35,0
40.		Oberhammer Günter	5,0	47,5	93.	Gschiermeister Ed.	4,0	33,0
41.		Römer Ulrich	5,0	47,0	94.	Öttl Gerhard	4,0	31,5
42.		Zödl Heinrich	5,0	46,5	95.	Zanon Roman	4,0	31,0
43.		Lischnig Hannes	5,0	44,5	96.	Thaler Ludwig	3,5	42,0
43.		Moling Patric	5,0	44,5	97.	Obermann Gottfried	3,5	40,5
43.	MK	Nickl Klaus	5,0	44,5	98.	Imhof Alfred	3,5	40,0
46.		Brandstätter Walter	5,0	43,0	99.	Steiner Gerhild	3,5	39,5
47.		Zebedin Bernd	5,0	42,5	100.	Munz Erich	3,5	38,5
48.		Berger Josef	5,0	42,0	100.	Friesenbichler M.	3,5	38,5
49.	ÖM	Borek Jutta	5,0	41,5	102.	MK Pintar Bozidar	3,5	37,5
49.		Tabernig Bernhard	5,0	41,5	102.	Wurzer Gerhard	3,5	37,5
51.		Bortolin Bruno	5,0	41,0	104.	Müller Anton	3,5	37,0
52.		Januschke Günther	5,0	39,5	105.	Wanner Wienfried	3,5	36,5
52.		Peintner Andreas	5,0	39,5	106.	Emberger Jürgen	3,5	36,0
					111.	Klausner Herbert	3,5	32,0

Hier eine Partie vom Internationalen Open in STRASBOURG 1934/35, bei dem mit Martin Stiefried (Inter Salzburg) und Peter Alexander Karios (ASK Salzburg) auch zwei Salzburger teilgenommen haben.

LUCCIANI - DENK A.

Larsen Eröffnung

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | b2-b3 | e7-e5 |
| 2. | Lc1-b2 | Sb8-c6 |
| 3. | e2-e3 | Sg8-f6 |
| 4. | c2-c4 | Lf8-e7 |
| 5. | Sg1-f3 | e5-e4 |
| 6. | Sf3-d4 | Sc6xd4 |
| 7. | Lb2xd4 | |

Besser ist 7.exd4

- | | | |
|-----|--------|-------|
| 7. | ... | 0-0 |
| 8. | d2-d3 | d7-d5 |
| 9. | Dd1-c2 | d5xc4 |
| 10. | d3xc4 | |

Nach 10.bxc4 exd3 11.Lxd3 verbleibt Weiß mit dem schwachen c4-Bauern.

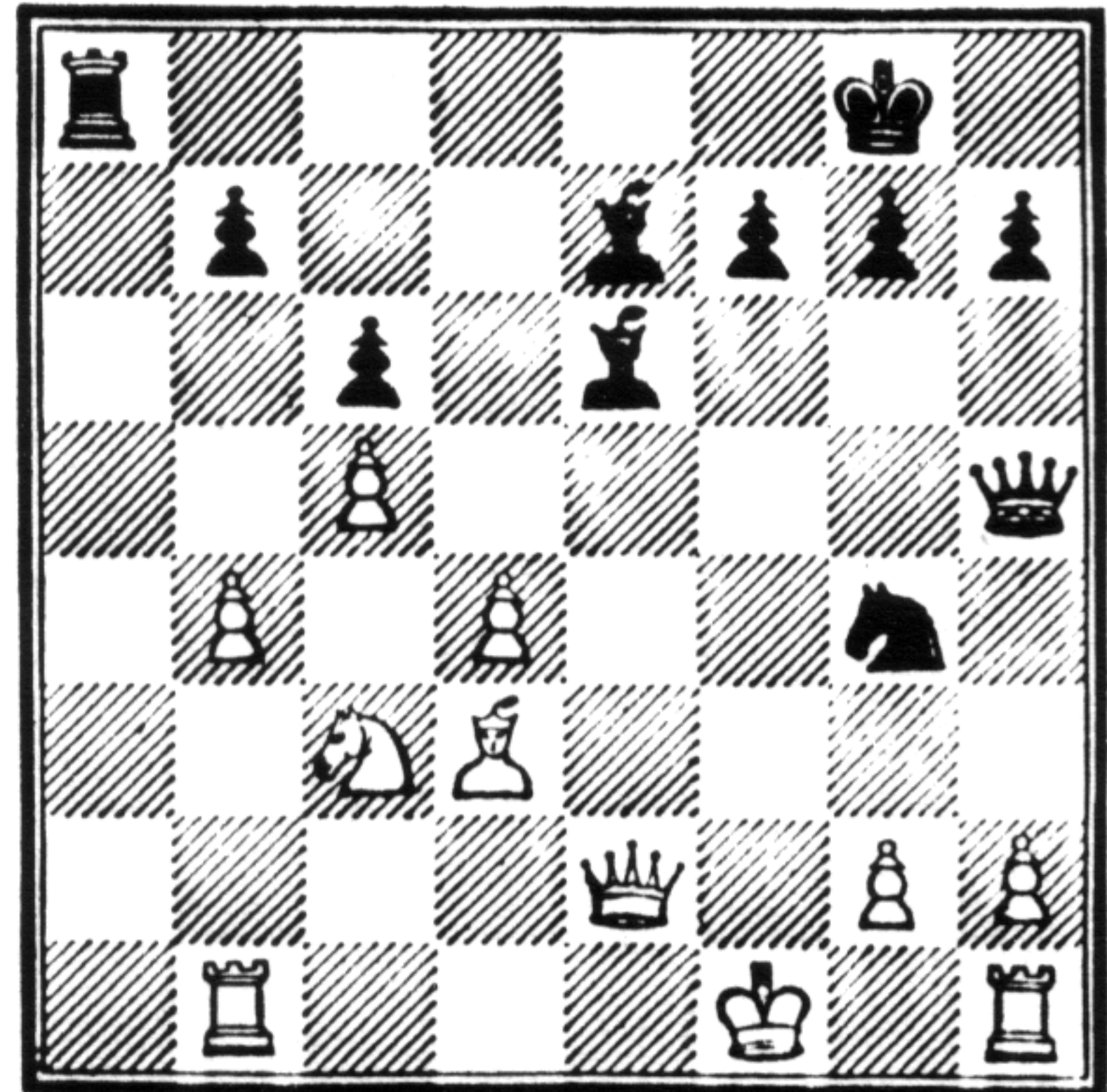
- | | | |
|-----|--------|---------|
| 10. | ... | c7-c6 |
| 11. | a2-a3 | Dd8-a5+ |
| 12. | b3-b4 | Da5-f5 |
| 13. | Sb1-c3 | a7-a5 |
| 14. | Ta1-b1 | a5xb4 |
| 15. | a3xb4 | Tf8-d8 |
| 16. | c4-c5 | |

Der mit 16.Lxf6 eingeleitete Bauerngewinn würde sich für Weiß nicht auszahlen. Man sehe: 16. ... Dxf6 17.Sxe4 Dg6 mit der Idee Lf5 und starkem Druck entlang der Diagonale b1-h7.

- | | | |
|-----|---------|----------|
| 16. | ... | Td8xd4?! |
| 17. | e3xd4 | e4-e3 |
| 18. | Lf1-d3 | e3xf2+ |
| 19. | Ke1-f1 | Df5-h5 |
| 20. | Dc2xf2? | |

De2 mit Ausblick nach e7 und h5 war vorzuziehen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 20. | ... | Sf6-g4 |
| 21. | Df2-e2 | Lc8-e6 |



- | | | |
|-----|----------|--|
| 22. | Kf1-e1?? | |
|-----|----------|--|

Dieser Zug verliert forciert. Aber auch nach 22.h3 Lg5 mit der Idee 23. ... Se3 und Schwarz hat entscheidenden Vorteil.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 22. | ... | Le7-h4+ |
| 23. | Ke1-d2 | Dh5-h6+ |
| 24. | Kd2-c2 | Sg4-e3+ |
| 25. | Kc2-b2 | Le6-g4! |

Nun ist es um die weiße Dame geschehen. (26.Dd2 Sxc4+)

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 26. | Ld3xh7+ | Kg8xh7 |
| 27. | De2-d3+ | Lg4-f5 |
| 28. | Dd3-e2 | Lf5xb1 |

Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Adolf Denk
(Loosdorf)

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
 Die Zeitung
 der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a



neu EUBOS
CREME-ÖLBAD
 Mit Kamille

Das pflegende Badevergnügen für die ganze Familie.
 Bei empfindlicher, trockener oder schuppiger Haut.

- cremig-zarte Reinigung der Haut
- mit Vitaminen und den Wirkstoffen der Kamille
- alkali- und seifenfrei, pH-neutral

EUBOS

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Guten Abend - gut' Nacht:

SIDROGA
 Nerven- und
 Schaftee



Nerven-
 und
 Schaftee



Entspannen - beruhigen.
 Heilkräutertee genießen:
 Nerven- und Schaftee von
 SIDROGA. Problemlos in
 der Zubereitung durch den
 praktischen Filterbeutel.
 Erlesene Kräuter von höch-
 ster Qualität werden durch
 eine Kontrollnummer
 garantiert.



SIDROGA Heilkräutertee - Der Name für gesunden Teegenuß.